PUBLIC MANAGER

Fachmagazin für das Beschaffungswesen im öffentlichen Bereich

Wildkrautbeseitigung Messe IFAT

Schulen/Kindergärten Informationsmanagement

Stadtplanung Nutzfahrzeuge



www.public-manager.com

INHALTSVERZEICHNIS

Seite 3 zwei Buchvorstellungen

Seite 4 Neue Studie zeigt: Grün macht langfristig glücklicher

Resilienz: Wie Städte und Regionen mit Krisen besser umgehen können Seite 5

Seite 6 Die Foren im Rahmenprogramm der IFAT

Seite 7 BOKIMOBIL Kommunal-Fahrzeug Typ 1152

Seite 8 Nilfisk-Egholm auf der IFAT

Seite 9 MICHAELIS Profi Handgerät KM 12 SV

Messe GaLaBau 2014

Seite 10/11

Seite 14

Seite 14

Seite 12 Wohin entwickelt sich die Stadt?

Seite 13 Huber: Landesgartenschau 2014 in Deggendorf

Mehr Transparenz für Schulen

SCHULBAU - Neue Messe Bildungsbau in Hamburg SCHULBAU

Investitionen in Bildung auf hohem Niveau Seite 15

Seite 16 GfS sichert Türen in Kindergärten

Seite 16/17 Ausbau der Bildungsinfrastruktur

Seite 18/19 Warum Unternehmen ihr Informationsmanagement überdenken sollten

Seite 20 Fortschrittliche Arbeitsplatzgestaltung

msg wächst im Public Sector und baut eine neue Beratunseinheit auf Seite 21

Seite 21 BeschA: Neue Verträge für 90.000 Mobilfunknutzer

Nutzfahrzeuge für die Garten- und Bauämter Seite 22-27 -

Seite 28 Transporter und Multivan BlueMotion

Seite 29/30 -RETTmobil 2014









1. Buchvorstellung:

Managementkonzepte für die Verwaltung von morgen

Öffentliche Verwaltungen stehen heute vor großen Herausforderungen. So machen knappe Finanzen in vielen Verwaltungen eine Reduktion von Ausgaben unumgänglich, während gestiegene Ansprüche der Bürger gleichzeitig eine schnellere und transparentere Erledigung von Verwaltungsaufgaben notwendig machen.

Eine Zuspitzung dieser Situation entsteht durch den demografischen Wandel, der auf Seiten der öffentlichen Hand in den nächsten Jahren zu großen Veränderungen in der Personalstruktur führen wird und Verwaltungen damit dem Risiko aussetzt, wertvolles Know-how zu verlieren.

Das Buch "Verwaltung 2030" stellt vor diesem Hintergrund neue Managementkonzepte vor, die Verwaltungen "fit" für die Herausforderungen der Zukunft machen sollen. In einer Einführung werden zunächst allgemeine Managementansätze vorgestellt, die mithelfen, die Effizienz des Verwaltungshandelns zu steigern. Die folgenden Kapitel sind in vier Gruppen eingeteilt und zielen auf vier wichtige Funktionsbereiche von Verwaltungen ab: Das Finanz-, das Personal-, das Informations- und das Beschaffungsmanagement. Für jeden Funktionsbereich werden unterschiedliche Vorschläge zur Verbesserung bestehender Abläufe unterbreitet. Hierbei werden aktuelle Themen, wie z. B. die kommunale Eröffnungsbilanz, der demographische Wandel oder Social Media, ebenso diskutiert wie "klassische" Themen des Verwaltungsmanagements, die einen Bezug zum Arbeits- oder zum Vergaberecht haben.

Die Veröffentlichung bietet auf insgesamt 310 Seiten 19 Buchkapitel, die von Praktikern sowie ausgewählten Experten aus dem Bereich des Verwaltungsmanagements verfasst wurden.

Das Buch wendet sich gezielt an Entscheidungsträger aus der Verwaltungspraxis und stellt zahlreiche Ansatzpunkte vor, die bei der Reorganisation bestehender Verwaltungsprozesse berücksichtigt werden können.



Christoph Glock und Michael Broens Buch: Verwaltung 2030 -Managementkonzepte für die Verwaltung von morgen Broschiert: 310 Seiten Preis: 69 Euro B+G Wissenschaftsverlag 2013

ISBN: 978-3-944325-01-9

WWW.BG-WISSENSCHAFTSVERLAG.DE

2. Buchvorstellung:

Die Auslagerung kommunaler Beschaffungsaufgaben

Für einen effektiven und effizienten Einsatz ihrer Finanzmittel und nicht zuletzt auch aufgrund der vielfachen Kritik an ihren Beschaffungsaktivitäten sind Kommunalverwaltungen darauf angewiesen, Wege zu einer qualitativen und kostenmäßigen Verbesserung ihrer Beschaffungsaufgaben zu finden.

Möglichkeiten stellen hierbei u. a. die Ausgliederung der Beschaffung, die interkommunale Zusammenarbeit oder die Einbeziehung unabhängiger privatwirtschaftlicher Unternehmen dar. Die genannten Alternativen können unter dem Oberbegriff Auslagerung zusammengefasst werden. Für die kommunenindividuelle Beantwortung der Frage nach dem Ob und Wie einer Auslagerung kommunaler Beschaffungsaufgaben

entwickelt Michael Broens in seiner Doktorarbeit einen theoretisch fundierten, heuristischen Entscheidungsrahmen, in den auch die für die Problemstellung relevanten und zugleich komplexen rechtlichen Rahmenbedingungen (Verfassungsrecht, Kommunalrecht, Wettbewerbsrecht, Vergaberecht) Eingang finden.

Die organisationstheoretische Basis des Entscheidungsrahmens bilden der ressourcenbasierte Ansatz, die Transaktionskostentheorie und die Prinzipal-Agent-Theorie, die in ein gemeinsames, auf die kommunale Beschaffung angepasstes Bezugsmodell integriert werden.

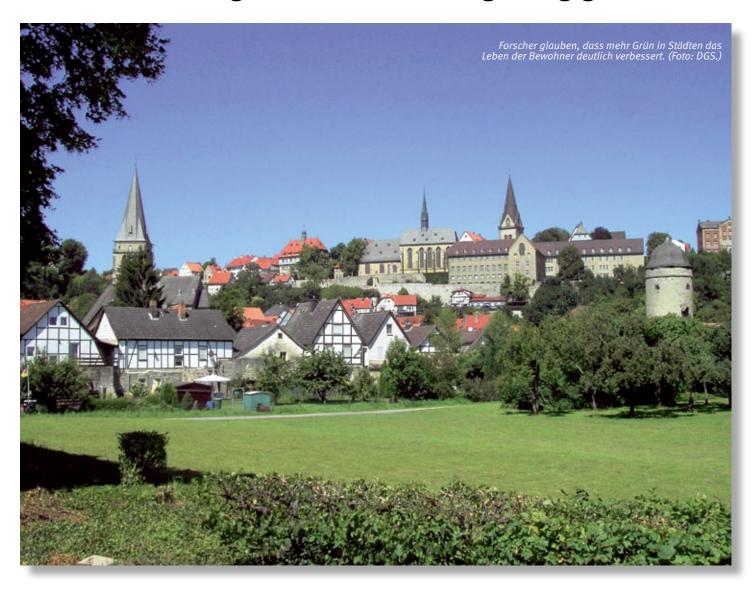
Das Buch richtet sich an Fach- und Führungskräfte, Dozenten und Studenten, die sich mit Fragestellungen der öffentlichen Beschaffung und Auslagerungsentscheidungen beschäftigen.



Autor: Michael Broens **Buch:** Die Auslagerung kommunaler Beschaffungsaufgaben als Entwicklung eines multitheoretischen Entscheidungsrahmens **Broschiert:** 478 Seiten Preis: 79 Euro B+G Wissenschaftsverlag 2013 ISBN: 978-3-944325-02-6

WWW.BG-WISSENSCHAFTSVERLAG.DE

Neue Studie zeigt: Grün macht langfristig glücklicher



In Städten gehören Gegenden, die nahe an einem Park liegen, oder die Straßenzüge mit Gärten haben zu den gefragtesten Wohnlagen. Mehrere wissenschaftliche Studien haben sich schon mit den Auswirkungen von Grünanlagen auf die Menschen beschäftigt und herausgefunden, dass die Anwohner in solchen Gegenden oft zufriedener und gesünder sind.

Allerdings war bisher nie ganz klar, wie lange diese Zufriedenheit andauert und ob sie überhaupt speziell von dem Grün ausgelöst wird, oder ob nicht vielleicht glückliche Menschen generell Orte in der Nähe von Grünflächen aufsuchen. Eine neue Studie der University of Exeter hat nun die Entwicklung der psychischen Gesundheit von Menschen untersucht, die in einen grüneren oder weni-

ger grünen Stadtteil umgezogen sind.

Die Daten für diese Untersuchung kommen aus der umfassenden Langzeitstudie "British Household Panel Survey", die sich seit 1991 mit den unterschiedlichsten Aspekten des Lebens in Großbritannien beschäftigt. Die Teilnehmer dieser Studie informieren die Sozialwissenschaftler regelmäßig über Jahre hinweg über ihre Lebensumstände, ihre Gesundheit und ihre mentale Verfassung. Ins Auge gefasst wurden nun über 1.000 Teilnehmer, die während dieser Studie ihre Wohngegend gewechselt haben, in eine Gegend mit mehr Grünanlagen, oder in ein urbaneres Umfeld, in dem wenige bis keine Grünflächen erreichbar sind.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Menschen, die in einen Bezirk mit weniger Grünflächen gezogen sind, in eine erkennbar schlechtere psychische Verfassung gerieten als an ihrem alten Wohnsitz. Denjenigen, die in eine grünere Gegend zogen, ging es dagegen deutlich besser.

Was die Dauer dieser Veränderungen angeht, so zeigte sich, dass sich die Gemütslage der urbanen Bewohner nach zwei bis drei Jahren wieder verbesserte; man könnte also sagen, sie hätten sich nach einer Weile wieder "gefangen". Auf der anderen Seite blieben die positiven Veränderungen bei den Menschen in Grünanlagen-Nähe auch noch nach drei Jahren bestehen. Die psychischen Verbesserungen sind also durchaus als langfristig und konstant anzusehen. Die Forscher schließen aus den Ergebnissen ihrer Studie, dass Strategien, die mehr Grün und Grünanlagen innerhalb der Städte fördern, gleichzeitig zu einer allgemeinen Gesundheitsverbesserung der Bevölkerung beitragen.

Resilienz: Wie Städte und Regionen mit Krisen besser umgehen können

Die Finanzkrise, das Elbehochwasser oder der Orkan Kyrill: Alle drei Ereignisse haben in den letzten Jahren gezeigt, wie krisenanfällig Städte und Regionen in Deutschland sind. Dabei erfordern nicht nur externe Schocks, sondern auch der Strukturwandel und die weltweite Vernetzung eine erhöhte Anpassungsfähigkeit von Städten und Regionen.

Im angelsächsischen Raum und insbesondere in den USA hat die Diskussion um Resilienz, verstanden als Widerstandsfähigkeit von Städten und Regionen, bereits nach den Terroranschlägen 2001 und dem Hurrikan Katrina eine beachtliche Dynamik entwickelt. Spätestens seit Fukushima gewinnt der Fachbegriff auch in Deutschland an Bedeutung und scheint dem Nachhaltigkeitsbegriff den Rang abzulaufen. Doch was

genau ist Resilienz? Wie lässt sich der Fachbegriff in der Stadt- und Regionalentwicklung praktisch anwenden? Und ab wann ist eine Stadt oder Region resilient? Mit diesen Fragen beschäftigten sich rund 120 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf dem internationalen Fachkongress "Resilience in Urban and Regional Development. From Concept to Implementation" am 27. und 28. März 2014 in Berlin.

Resilienz meint allgemein die Fähigkeit, auf Störungen zu reagieren. Der Begriff ist anwendbar auf Menschen, Organisationen bis hin zu Großsystemen. Im Bereich der Stadt- und Regionalentwicklung geht es zum Beispiel darum, wie gut eine Stadt auf Extremwetterereignisse vorbereitet ist, welche Krisenmanagementstrukturen eingerichtet sind und wie flexibel sich ihre Bürger an gesellschaftliche Veränderungen anpassen. Im Gegensatz zur Nachhaltigkeitsdebatte geht es nicht um eine stetige Entwicklung, sondern um Brüche und Krisen und um die Fragen, wie man aus ihnen lernen kann und welche Voraussetzungen dafür erfüllt sein müssen.

"Es geht nicht allein um Technik und Infrastruktur, dies wäre eine zu enge Sichtweise! Wichtig sind auch dezentrale Kommunikationsstrukturen, die Stärkung von Selbsthilfepotenzialen der Zivilgesellschaft und Anpassungsmaßnahmen auf der Grundlage von wissenschaftlichen Szenarien", so Prof. Bernhard Müller, Direktor des Leibniz-Instituts für ökologische Raumentwicklung (IÖR) in Dresden.

> Weitere Informationen: www.dlgs-dresden.de/konferenz-2014/

KENNWORT: MESSE GALABAU 2014



galabau-messe.com



planen, bauen, pflegen

Nürnberg, Germany 17.-20.9.2014



Was bewegt die Branche?

Die Foren im Rahmenprogramm der IFAT

Flächenrekord, Hallen ausgebucht: Die IFAT, die vom 5. bis 9. Mai in München stattfindet, ist auf dem Weg zu Bestmarken. Ebenso aussichtsreich präsentiert sich auch wieder das Rahmenprogramm der weltweit wichtigsten Umwelttechnologiemesse.

Über die gesamte Messelaufzeit bieten die Foren in den Hallen A5 und B1 Länder- und Themenspecials, Podiumsdiskussionen, Seminare und Ausstellerpräsentationen.

Länder-Specials

Seit vielen Jahren sind die Länder-Specials ein fester Bestandteil des Rahmenprogramms der IFAT. Was passiert in welchem Markt? Was sind die dortigen Herausforderungen und welche Lösungen gibt es? Aufstrebende Märkte präsentieren sich ebenso wie etablierte: In Kooperation mit dem Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) organisiert die Messe München die Länder-Specials Indien, China und Mexiko/Mittelamerika. Die "Wasser- und Energiewirtschaft der Zukunft" in Kanada werden gemeinsam mit dem StMUV, der kanadischen Regierung sowie den Regierungen von Québec, Ontario, Alberta und British Columbia und der Unterstützung der Bayerischen Forschungsallianz erörtert. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) nimmt sich in Zusammenarbeit mit German Water Partnership (GWP) der Besonderheiten des türkischen Marktes an. GWP organisiert zu-



dem das zweite Länder-Special Indien. Erstmals wird sich auch Österreich - in Kooperation mit Advantage Austria - im Forenprogramm präsentieren.

▶Themenspecials

Aber nicht nur Märkte, auch aktuelle gesellschaftspolitische Fragen werden behandelt. Hier engagiert sich das StMUV mit einem Vortragsblock zum Thema Phosphor-Recycling, zu dem unter anderem der Bayerische Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz, Dr. Marcel Huber, sowie Prof. Dr. Klaus Töpfer, Direktor des Institute für Advance Sustainability (IASS, Potsdam), erwartet werden. Der Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft e.V. (BDE) veranstaltet Podiumsdiskussionen zu Entsorgungslogistik, Abfallwirtschaft und Flugzeugrecycling.

Das Thema "Ressourcenschutz durch Kreislaufwirtschaft" behandelt der BDE in Zusammenarbeit mit dem BMUB, dem Verband Kommunaler Unternehmen (VKU) sowie dem Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung (bvse). Bei den zwei Themenspecials des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) stehen die Themen "Nachhaltiges Wassermanagement" und "Erfolgsbeispiele aus der BMBF-Förderung zu Rohstofftechnologien" auf dem Programm.

> Der Verband Deutscher Maschinenund Anlagenbau (VDMA) erörtert in seinem Special die Frage "Hohe Rückgewinnungsquote – teuer erkauft"? Auch die UN wird sich engagieren, denn erstmals findet das UN-Water Seminar "Wasser und Energie" im Rahmenprogramm der IFAT statt.

intelligent urbanization

Mit dem Konzept intelligent urbaniza-



resources, innovations, solutions,

tion bündelt die Messe München die Kompetenzen ihrer internationalen Veranstaltungen in den Bereichen Umwelt, Infrastruktur, Logistik und IKT. Das Thema Urbanisierung wird so in der Breite als auch in der Tiefe gezeigt und Synergien zwischen unterschiedlichen Interessengruppen hergestellt. Im Rahmenprogramm belegt dieses Thema drei Themenblöcke, in denen neben Chancen, Herausforderungen und Lösungen auch Best Practices in den Bereichen Wasser sowie Abfall und Sekundärrohstoffe behandelt werden. Die einzelnen Vorträge werden unter anderem vom StMUV, dem BMUB, GWP, der Tongji University in Schanghai, der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ), dem International Solid Waste Association (ISWA) oder auch dem Arab Countries Water Utilities Association (ACWUA) organisiert.

Der Besuch der Symposiumsveranstaltungen und der Foren ist kostenlos. Die Vortragsveranstaltungen werden mit Simultanübersetzung in deutscher und englischer Sprache angeboten.

Ergänzt wird das Rahmenprogramm in den Foren der Hallen A5 und B1 um eine Vielzahl an Sonderveranstaltungen in der Halle Bo mit den Session Areas "Think Green - Think Future", im Internationalen Congress Center München - ICM und in den Konferenzräumen. Im Freigelände finden erstmalig fünf Live-Demonstrationen statt. Mehr Details und Informationen zum Rahmenprogramm gibt es online unter www.ifat.de/rahmenprogramm

WWW.IFAT.DE

BOKIMOBIL Kommunal-Fahrzeug Typ 1152

Nach der erfolgreichen Einführung der hydrostatischen Baureihe BOKI-MOBIL HY 1252 und HY 1352, hat die Kiefer GmbH, 84405 Dorfen, nun auch die Schaltgetriebe-Serie auf die neueste Generation umgestellt.

Seit dem Sommer 2013 baut die Fahrzeugbau-Firma aus Bayern ein 90 km/h-schnelles BOKIMOBIL Typ 1152 B mit einem serienmäßigen zulässigen Gesamtgewicht von 4 Tonnen, das man bis maximal 6 Tonnen erhöhen kann. Auch der 1152 ist wie die anderen BOKIMOBIL Geräteträger ein wahrer Alleskönner, in der 1,7 m breiten B-Variante kann das Fahrzeug mit bis zu 3 Sitzplätzen ausgestattet werden. Die ROPS-umsturzgeprüfte Kabine erhielt eine deutlich verbesserte Ergonomie, erweiterten Fußraum und einen größeren Verstellbereich für die Sitze, um ein langes und ermüdungsfreies Fahren zu gewährleisten. Weitere Verbesserungen im Fahrkomfort konnten durch elastische Lagerung des Fahrerhauses und die Neugestaltung des Fahrwerks Parabel-Weitspaltfedern an Schakengehängen erreicht werden. Wärme- und Geräuschentwicklung wurde durch die Vermeidung von Hydraulikelementen in der Kabine auf das Niedrigste reduziert. Das neue Kombi-Instrument mit Analoganzeigen und das zentrale Display informieren den

Fahrer umfangreich über alle wichtigen Fahrzeugdaten. Altbewährtes wie die Feuerverzinkung der Kabine wurde selbstverständlich beibehalten. Nun erstrahlen auch die Kommunalfahrzeuge BOKIMOBIL vom Typ 1152 mit neuer Lichttechnik, Positionslicht als LED und Tagfahrlicht.



Die als Option erhältliche hydraulische Hinterrad-Lenkung bietet insgesamt 4 Lenkungsarten (Vorderrad-, Hinterrad, Rundgang- und Hundeganglenkung) und sorgt damit für extreme Wendigkeit und gibt dem Fahrzeug weitere Einsatzmöglichkeiten. Kundenorientierte Lösungen stehen bei Kiefer wie immer im Mittelpunkt der Entwicklung.

KENNWORT: BOKIMOBIL

KENNWORT: NILFISK-EGHOLM

Nilfisk Outdoor Division



Höchste Leistung und größte Vielseitigkeit im perfekten Zusammenspiel

Mit unserem umfassenden Sortiment an multifunktionalen Geräteträgern bieten wir die perfekte Lösung für die vielseitigsten Außenreinigungseinsätze. Ob für die Grünflächenpflege, die Straßenreinigung oder den Winterdienst – unsere hocheffizienten und exakt auf Ihren Leistungsbedarf zugeschnittenen Maschinen sorgen im Zusammenspiel mit maßgeschneiderten Anbaugeräten für Höchstleistung im Ganzjahreseinsatz. Darüber hinaus sichern der Vierradantrieb mit 34 bzw. 28 PS, die vollhydraulische Bauweise, die Knicklenkung und weitere unschätzbare Vorteile des Nilfisk-Egholm City Ranger 2250 und Park Ranger 2150 Effizienz in allen Arbeitssituationen. Weitere Informationen erhalten Sie über unsere Fachberater.



eine Marke der Nilfisk-Advance GmbH nstraße 40 D-38118 Braunschu +49 (0)531 129 77-0 E +49 (0)531 129 77-29



Nilfisk-Egholm auf der IFAT 2014

Auf der diesjährigen IFAT präsentiert Nilfisk-Advance sein umfassendes Produktsortiment der Marke Nilfisk-Egholm rund um die Reinigung und Pflege von Außenanlagen. Dazu zählen die robusten Geräteträger City Ranger 3500, City Ranger 2250 sowie der Park Ranger 2150, die allesamt dank verschiedenster Anbaugeräte maximale Flexibilität im ganzjährigen Reinigungseinsatz garantieren.

Das Schrubbdeck des City Ranger 3500 und City Ranger 2250 geht hartnäckigem Schmutz nicht nur auf Straßen und Gehwegen an den Kragen. Da der City Ranger 3500 selbst bei Rückwärtsfahrt über eine äußerst starke Saugkraft verfügt, eignet er sich in Kombination mit dem Anbau auch besonders gut zur gründlichen Reinigung von Stellplätzen. Zudem stellen Steigungen dank des Neigungswinkels von bis zu 45 Grad keine Herausforderung dar. Der variable Anpressdruck von bis zu 65 Kilogramm passt sich optimal an unterschiedlichste Bodenverhältnisse an: von Betonplatten, Asphaltflächen und Epoxidharzböden bis zu Granit- und Natursteinböden. Ein Highlight ist das innovative Wassermanagementsystem, durch das trotz reduziertem Wasserverbrauch ein einwandfreies Reinigungsergebnis erzielt wird.

Mit der Kehr- und Saugeinheit sind nicht nur Wege und Straßen, sondern sogar Schächte oder Treppen im Nu von Schmutz befreit. Bestehend aus Frontkehreinheit, mit zwei, drei oder vier Besen (City Ranger 2250) sowie Kehrgut- und Wasserbehälter (zur Bindung von Staub), bewältigt der Anbau verschiedenste Reinigungsaufgaben im Frühling, Sommer oder Herbst. Besonders praktisch ist der optional erhältliche Handsaugschlauch, der mit bis zu 6 Metern Länge auch schwer zugängliche Stellen erreicht.

Die Mähsaugkombination ist die ideale Wahl für die effiziente Pflege von Grünflächen. Sie vereint zwei Lösungen in einer und ist für alle Geräteträger von Nilfisk-Egholm erhältlich. Während des Arbeitseinsatzes führt das Heckauswurfmähwerk das zerkleinerte

Mähgut über einen Saugschlauch zum 470 bis 1.400 Liter fassenden, säureresistenten Grassammelbehälter. Besonders lange Einsatzzeiten sind garantiert, da das Schnittgut



Auf der diesjährigen IFAT präsentiert Nilfisk-Advance sein umfassendes Pro-duktsortiment der Marke Nilfisk-Egholm rund um die Reinigung und Pflege von Außenanlagen. (Foto: Nilfisk-Egholm)

während der Anwendung durch eine Turbine (modellabhängig) geführt und dort nochmals feiner zerkleinert wird - somit beansprucht es im Behälter viel weniger Platz. Mittels der Joystick-Steuerung im Fahrerbereich kann es je nach Modell bis zu einer Höhe von 186 Zentimetern entleert werden.

Kündigt sich der erste Schnee an, ist die Frontkehreinheit von Nilfisk-Egholm die ideale Wahl. Die äußerst harte Bürste befreit Straßen und Gehwege mit einer Arbeitsbreite von maximal 130 Zentimetern bis auf die letzte Schneeflocke. Der Fahrer hat dabei jederzeit freie Sicht auf die zu reinigende Fläche. Bedeckt schwerer Schnee den Boden, stellt das V-Schneeräumschild seine Leistungsfähigkeit unter Beweis. Es schneidet vereiste Schneeschichten nicht nur auf, sondern schiebt diese auch zu den Seiten weg. Dank der Steuerung per Joystick können Anwender selbst große Schneemengen bis zu einer Höhe von 70 Zentimetern in Nullkommanichts beiseite schaffen. Praktisch dabei ist auch die Y-Stellung des Schilds,

die zum Abtransport des Schnees dient. In Kombination mit dem Salz- und Kiesstreugerät werden die Geräteträger von Nilfisk-Egholm zum Allrounder für den professionellen Winterdienst. Die Streubreite reicht von einem bis zu maximal acht Metern, je nach Maschine. Der Streugutbehälter verwahrt Salz, Sand, Kies oder Split mit einem Volumen von bis zu 800 Litern.

IFAT – Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft 5. bis 9. Mai 2014,

München, Halle C4, Stand 229

Der Geräteträger Nilfisk-Egholm City Ranger 3500 bietet mit 15 verschiedenen Anbaugeräten exzellente Outdoor-Flexibilität. Mit einer Außenbreite von nur 113 Zentimetern, einem inneren Wenderadius von 190 Zentimetern und einer Hochentleerung von 160 Zentimetern ist das Modell eine wirtschaftlich attraktive Alternative in der 3,5-t-Klasse. Durch hydrostatischen Allradantrieb, eine serienmäßig mit Klimaanlage ausgestattete Zwei-Mann-Kabine und 38 km/h Höchstgeschwindigkeit eignet sich der Knicklenker ideal für Gehsteige, Nebenstraßen und Parkanlagen. Dank des durchdachten Wechselsystems benötigt der Anwender nur zehn

Minuten für den Tausch eines Anbaugeräts.

Der knickgelenkte Nilfisk-Egholm City Ranger 2250 bietet mit 20 verschiedenen Anbaugeräten ein enormes Anwendungsspektrum. Das Kupplungssystem ist so einfach zu bedienen, dass sich ein Anbaugerät sogar in weniger als einer Minute auswechseln lässt. Schläuche und Anschlüsse sind versteckt und somit geschützt, der Anschluss der Hvdraulik-, Wasser- und Saugschläuche erfolgt automatisch. Der Vierradantrieb und die optimale Gewichtsverteilung zwischen Geräteträger und Anbaugerät stehen für Stabilität und die 35 PS für starke Zugkraft. Für den Komfort des Fahrers sorgen nicht nur eine sehr geräumige Kabine mit gefedertem Sitz und zweckmäßig angeordneten Bedienelementen, sondern auch eine Klimaanlage, die als Sonderausstattung erhältlich ist.

Mit dem Nilfisk-Egholm Park Ranger 2150 und seinen 13 robusten Anbaugeräten sind Anwender bestens für alle Herausforderungen im Bereich der Outdoor-Pflege gerüstet. Dank seiner kompakten Maße von 222 x 101 x 193 Zentimetern (Länge, Breite Höhe), der Knicklenkung sowie kraftvollen Leistungsdaten (28 PS starker Motor mit Vierradantrieb) ist der Geräteträger ein besonders wendiges Kraftpaket. Darüber hinaus wird der Park Ranger 2150 komplett hydraulisch gesteuert und ist daher äußerst leicht zu bedienen. Er enthält keine mechanischen Bauteile wie Keilriemen oder Ketten, wodurch nur ein Minimum an Wartungsaufwand erforderlich ist.

KENNWORT: NILFISK-EGHOLM

MICHAELIS Profi Handgerät KM 12 SV: Professionell Maschine zur mechanischen Wildkrautbeseitigung

Michaelis stellt professionelle Varianten zur mechanischen Wildkrautbeseitigung sowohl als Handgerät

als auch zum Anbau an verschiedensten Fahrzeugen her und gilt als erfahrener Hersteller auf diesem Gebiet.

Die Handgeräte zeichnen sich durch Ihre solide Bauweise, leistungsstarke Funktionsweise und ein sehr gutes Reinigungsergebnis aus. Handgeräte können auf Wegen an Straßenrändern und auf Plätzen bei unterschiedlichen Pflasterarten wendig und flexibel eingesetzt werden. Der Bewuchs zwischen den Fugen gepflasterter Flächen wird effektiv entfernt. Durch den hydrostatischen Fahrantrieb kann die Arbeitsaufgabe bequem erledigt werden. Auch Arbeiten im Kanten- oder Wandbereich lassen sich dank der integrierten Seitenverstellung des Bürstentellers mit der KM 12 SV außerordentlich gut erledigen.

Die Auswahl an unterschiedlichen Bürstenarten lässt die Maschine vielfältig zum Einsatz kommen, auch über die vegetativen Perioden hinaus. Einsatz finden

die Geräte sehr häufig im kommunalen Bereich (z.B. bei Bauhöfen von Städten und Gemeinden, Straßenmeistereien, Schulen



(Foto: Michaelis Maschinenbau GmbH)

usw.) aber auch vielfach bei Dienstleistern, Galabauern und im Allgemeinen zur Arealpflege von Flächen und Betriebsgrundstücken. Bei den Frontgeräten wird die Produktpalette kontinuierlich erweitert und reicht von klassisch zapfwellen betriebe-

> nen Gerätevarianten bis hin zu hydraulisch angetriebenen Frontgeräten zur Montage an Pflegeschleppern, Kommunalfahrzeugen, Rad,- und Hofladern und vielem mehr.

> Auch hier spielt die Effizienz der Aufgabenerledigung und die robuste und praxisorientierte Bauweise für den norddeutschen Hersteller eine sehr große Rolle. Den Produkten von Michaelis liegt ein hoher Qualitätsanspruch zu Grunde, der sich auch bei weiteren Produkten des Hauses wiederspiegelt, wie z.B. den Mähkörben zur Unterhaltung von Wasserläufen, Frontkehrmaschinen und Betonmischschaufeln für Radlader, Hubarbeitsbühnen, Systemkomponenten für Baumaschinen und diverse Sondermaschinen. Gerne stellt sich das Unternehmen mit eigener Konstruktionsabteilung auch Herausforderungen wenn es einmal um eine Sonderlösung geht.

Weitere Informationen erhalten Sie über das folgende Kennwort...

KENNWORT: MICHAELIS PROFI HANDGERÄT

GaLaBau 2014: Akkugeräte weiter auf dem Vormarsch

Für Landschaftsgärtner, die sich aus erster Hand über die neuesten Entwicklungen auf dem Markt der Akkugeräte informieren wollen, ist ein Besuch auf der GaLaBau 2014 Pflicht. Die führende europäische Fachmesse für Garten- undLandschaftsbau sowie für die Pflege und den Bau von Sportplätzen, Golfanlagen und Spielplätzen öffnet vom 17. bis 20. September 2014 ihre Tore.

Im Messezentrum Nürnberg bekommen Fachbesucher dann einen umfassenden Überblick über die neuesten Modelle bei akkubetriebenen Kettensägen, Motorsensen, Laubbläsern, Heckenscheren, Rasenmähern, Rasentrimmern sowie Astscheren und können diese vor Ort auch gleich ausprobieren. Praxisnahe Gespräche zwischen Anwendern und Herstellern in angenehmer Atmosphäre machen die GaLaBau seit Jahren zum beliebten Branchentreffpunkt. 62.000 Besucher werden erwartet.

Nachhaltigkeit ist in aller Munde. Menschen rund um den Globus sind aufmerksamer geworden, wenn es um ihr Lebensumfeld, den Ressourcenverbrauch und Umweltschutzaspekte geht. Für Landschaftsgärtner wirkt sich dieser Trend positiv auf ihr Geschäftsumfeld aus. Sie arbeiten mit und in der Natur, schaffen grüne Lungen in urbanen Räumen, helfen bei Renaturierungen in der freien Landschaft und tragen maßgeblich zum Artenschutz bei. Sie sind wahre



KENNWORT: MICHAELIS



GaLaBau2014

21. Internationale Fachmesse Urbanes Grün und Freiräume Planen – Bauen – Pflegen

21. International Trade Fair for Urban Green and Open Spaces

+ PLAYGROUND + Deutsche Golfplatztage

Experten für Nachhaltigkeit und zeigen dieses Know-how auch immer mehr bei ihrem Auftritt auf der Baustelle.

Hochmoderner Fuhrpark senkt CO2-Ausstoß Früher kam der Landschaftsgärtner mit einem rauchenden Dieselfahrzeug, heute ist die Mehrzahl der GaLaBau-Betriebe mit einem hochmodernen Fuhrpark ausgestattet. Grüne Unternehmen wollen beim Transport möglichst wenig CO2 in die Umgebung abgeben. Sie entscheiden sich deshalb für neueste Abgastechnologien in ihren Fahrzeugen. Kurze Strecken und geringe Lasten übernehmen immer öfter umweltfreundliche Elektrofahrzeuge. Die meisten Elektroantriebe im Garten- und Landschaftsbau gibt es jedoch bei handgeführten Maschinen. Hier geht der Trend eindeutig weg von Kabelund hin zum Akkubetrieb.

Einsatz von Akkugeräten im Privat- und Kommunalbereich steigt

Ein überzeugter Nutzer von Akkugeräten ist Norbert Stöppel, GaLaBau-Unternehmer in Grafrath und Vizepräsident des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern: "Akkugeräte sind deutlich leiser als vergleichbare Maschinen mit Verbrennungsmotor. Zudem blasen sie keine Abgase in die Luft. Das kommt bei unseren Kunden sehr gut an. Und damit meine ich nicht nur anspruchsvolle Privatpersonen, bei denen wir hochwertige Gärten anlegen." Auch kommunale Auftraggeber, weiß Norbert Stöppel zu berichten, wissen die Vorteile von Akkugeräten zu schätzen. "Wir können in Innenstädten, in reinen Wohngebieten und sogar in lärmberuhigten Zonen ohne Einschränkungen arbeiten und müssen uns nicht an vorgegebene Zeitfenster halten. Das macht unsere internen Arbeitsabläufe im Betrieb viel einfacher und effektiver."

Und auch die Mitarbeiter von Garten- und Landschaftsbaubetrieben profitieren von der innovativen Akkutechnik bei handgeführten Maschinen. Die neuen Geräte sind in den meisten Fällen leichter als vergleichbare Modelle mit einem konventionellen Antrieb. Zudem erzeugen Elektromotoren im Betrieb weniger Vibrationen als Verbrennungsmotoren und erweisen sich damit als gelenk- und rückenschonender. Auch die Pflege- und Wartungsintervalle sind bei Akkugeräten bedeutend geringer, was eine zusätzliche Arbeitserleichterung ist. Freilich darf das Wiederaufladen der Akkus nach einem arbeitsreichen Tag nicht vergessen werden.

GaLaBau 2014 zeigt Innovationen bei Akkugeräten

Gerade bei wichtigen Leistungsparametern wie Ladezeit, Ladekapazität und Energiemenge zeigen die Innovationen der Akkugerätehersteller, die im September 2014 auf der Messe GaLaBau in Nürnberg ausgestellt werden, ihre ganze Stärke. Begrenzten noch vor einiger Zeit großes Gewicht und geringe Laufzeit den Einsatz von Akkus, ist das heute anders. Denn hocheffiziente Lithium-Ionen-Akkus sorgen nicht nur für eine hohe Energiedichte, sie ermöglichen auch lange Lauf- bei kurzen Ladezeiten. Außerdem haben sie ein bedeutend geringeres Gewicht als gewöhnliche Blei-Akkumulatoren. Moderne Akkus können mehrere hundert Male geladen werden. Je nach Hersteller schwanken die Angaben zwischen 800 und 1.500 Zyklen. Zudem behalten sie ihre volle Leistungsfähigkeit, selbst wenn sie nur teilweise entladen wurden. Der sogenannte Memory-Effekt, der früher zu einem Kapazitätsverlust durch sehr häufige Teilentladung führte, tritt bei den Akkus nicht auf.

Praktisch auch: Die Akkus können für verschiedene Geräte desselben Anbieters verwendet werden. Allerdings sollten Landschaftsgärtner nicht einfach kombinieren, wie sie möchten. Denn um eine optimale Laufzeit der Maschine zu erreichen, müssen Akku und Gerät aufeinander abgestimmt sein. Hierzu werden von den Produzenten entsprechende Übersichten herausgegeben, die Tipps für den Praxiseinsatz enthalten. Immer beliebter bei GaLaBauern und vor allem bei Baumpflegern werden die sogenannten Back-Packs; Akkus, die auf dem Rücken getragen werden und über ein Elektrokabel das eigentliche Arbeitsgerät mit Strom versorgen. Die Geräte sind damit handlicher und auf Baustellen leichter zu bedienen.

► Akkugeräte: Schnelle Amortisierung der Anschaffungskosten

Die Forschung nach immer leistungsstärkeren und langlebigeren Akkus sowie die Entwicklung besonders effektiver Elektromotoren schlagen sich im Preis der Akkugeräte nieder. Um eine tragfähige Kosten-Nutzen-Rechnung aufstellen zu können, müssen Landschaftsgärtner die Einsparungen einrechnen, die Akkugeräte im Arbeitsalltag bieten. So rechnen einige Hersteller von Akkugeräten für eine im GaLaBau übliche Heckenschere mit Kosten von 0,10 Euro pro Tag im Akkubetrieb. Die gleiche Heckenschere, allerdings mit Verbrennungsmotor, würde ein Benzin-Öl-Gemisch von 7,50 Euro pro Tag verbrauchen. Das macht deutlich: Akkugeräte sind zwar teurer in der Anschaffung, amortisieren sich dafür aber sehr schnell. Derzeit wird getüftelt, wie man Akkus auch direkt auf der Baustelle aufladen kann. Einige Hersteller haben bereits sogenannte Solar-Ladestationen im Portfolio. Diese autarken Energieversorger nutzen Sonnenenergie, um Wechselakkus nach ihrem Betrieb wieder aufzuladen - und das umweltneutral und ohne direkte CO2-Emission.

WWW.GALABAU-MESSE.COM



KENNWORT: BOKIMOBIL

KENNWORT: ETESIA AUFSITZMÄHER →



Wohin entwickelt sich die Stadt?

Die soziale Stadt? Die autofreie Stadt? Die grüne Stadt?...

Mit dem Start der neuen Bundesregierung zeichnen sich auch in Fragen der Stadtentwicklung neue Schwerpunkte ab. Schon mit dem neuen Zuschnitt des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit wird deutlich, dass Umweltschutz, Stadtentwicklung und Bauen enger zusammenrücken. Politisch gesetzte Rahmenbedingungen wie demographische Veränderungen fördern den steigenden Zuzug in die Städte.



Die Stadt der Zukunft braucht lebendiges Grün – als Ausgleich für bebaute Fläche, als Erholungs- und Freizeitraum, für Naturerfahrung, Spiel und Sport. (Fotos: BdB.)

Es gilt, urbane Lebensräume für immer mehr Menschen zu entwickeln, denen sowohl eine ökologische und soziale Qualität innewohnt, die aber auch ökonomisch funktionsfähig bleiben. Ein für alle Städte zutreffendes Leitbild kann es nicht geben – zu unterschiedlich sind die finanziellen und strategischen Möglichkeiten zwischen wachsenden und schrumpfenden Städten, zwischen solchen die in Ballungsräumen liegen oder eben in zersiedelter Lage.

Zwischenräume gestalten die Stadt

"Der Erfolg der Stadt ist wesentlich von der Qualität ihrer Zwischenräume bestimmt", postuliert der international renommierte Stuttgarter Architekt Martin Haas. Unbestritten leisten die privaten, halböffentlichen und öffentlichen Freiräume in Städten und Siedlungsbereichen einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung der Umwelt- und Lebensqualität für die Stadtbewohner.

Neben den soziokulturellen und gesundheitlichen Funktionen prägen Freiräume das Erscheinungsbild und die ästhetische Wahrnehmung der Städte, indem sie sie gliedern und strukturieren. Sie sind wesentlich für das Wohlbefinden und die Identifikation der Bürger, aber auch für den wirtschaftlichen Erfolg als Standorte für Unternehmen oder als touristische Ziele.

Freiräume, insbesondere Grünflächen, haben heute auch große Bedeutung als Orte der Begegnung und sozialen Integration von Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Gesellschaftsschichten und Kulturen. Sie sind wichtige Treffpunkte zur Freizeitgestaltung, an denen Menschen dem Lärm und der Hektik der Städte entfliehen, sich ausruhen oder Sport treiben, die Natur genießen und sich erholen. Besonders für ältere Menschen und junge Familien haben öffentliche Freiräume eine hohe Bedeutung, weil diese Bevölkerungsgruppen weniger mobil sind und auf eine gute Vor-Ort-Versorgung angewiesen sind. Das Erleben von Natur in den Städten dient der Inwert-Setzung von Natur und kann damit die Akzeptanz und Umsetzung von Naturschutz allgemein stärken.

Nachhaltige Stadtentwicklung

In der neu aufkommenden Debatte um lebenswerte Stadtquartiere und eine nachhaltige Stadtentwicklung kommen alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit vor: Ökologie, Ökonomie und Soziales. Es geht um weit mehr als eine kurzfristig motivierte Verschönerung des öffentlichen Raumes – wobei dies vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltslage in vielen Kommunen oftmals zu Interessenskonflikten führt.

Kommunen werben für Bürgerengagement,

aber auch für eine verstärkte Beteiligung der lokalen Wirtschaft, z.B. in verschiedenen Modellen von Public Private Partnerships, weil dies die städtischen Budgets entlastet, aber auch, weil solch lokales Engagement zu einer höheren Identifikation mit dem Wohnort führt. In der Standortdebatte wird gelegentlich übersehen, dass nicht nur "harte", ökonomisch direkt messbare Faktoren relevant sind, sondern auch "weiche" Faktoren, deren Wirkungen nur indirekt messbar sind. Dabei spielt der Faktor Grün eine entscheidende Rolle - nicht zufäl-

lig gilt Grün in der Werbung als Symbol für Lebensqualität und Nachhaltigkeit.

Politische Weichenstellung

Die Bundesregierung will sich national wie international für eine Politik der Nachhaltigkeit und eine rechtlich verbindende und ambitionierte Klimapolitik einsetzen. Dies versprach Bundesumweltministerin Barbara Hendricks (SPD) Ende Januar 2014 in ihrer Regierungserklärung im Bundestag. "Diese Bundesregierung wird Kurs halten", versicherte die neue Ministerin, auch wenn es große Widerstände gegen eine Politik der Nachhaltigkeit gebe. Unter anderem kündigte die Ministerin einen nationalen Klimaschutzplan sowie ein ressortübergreifendes Sofortprogramm für den Klimaschutz an. Unter anderem müsse das Ziel vereinbart werden, den Kohlendioxidausstoß europaweit bis 2030 um mindestens 40 Prozent zu senken.

Hendricks, die in der neuen Legislaturperiode nicht mehr allein für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit zuständig ist, sondern auch für den Bereich Bau, bezeichnete es als richtig, Umweltschutz, Stadtentwicklung und Bauen in einem Ressort zusammenzuführen. Schließlich würden 40 Prozent der deutschen Treibhausgase im Gebäudebereich erzeugt und 80 Prozent der Energie und Ressourcen in Städten verbraucht.

Städte zukunftsfähiger machen

Mit der Entscheidung der Großen Koalition, die Städtebauförderung von bisher 450 Millionen Euro auf 700 Millionen Euro jährlich aufzustocken, ist ein Weg aufgezeigt, um unter anderem das Programm "Soziale Stadt" auszubauen, mit dem Städte und Gemeinden gezielt bei der Gestaltung des demografischen, sozialen und ökologischen Wandels unterstützt würden. "Das lebendige Grün an Straßen, auf Plätzen und vor allem in den Parks der Städte muss bei diesen Plänen hinreichend berücksichtigt werden. Unversiegelte, bepflanzte Freiräume in den Städten weisen nachweislich geringere Belastungen von für die menschliche Gesundheit schädlichen Stoffen auf, sie haben darüber hinaus auch positive Wirkung auf die Psyche der Stadtbewohner", betont Helmut Selders, Präsident des Bund deutscher Baumschulen (BdB) e.V.. Angesichts der positiven Effekte öffentlicher Grüninvestitionen auf privates Grundeigentum stellten sich auch Fragen der Verteilungsgerechtigkeit:

Vor allem in den städtischen Quartieren, in denen es kaum oder keine private Gärten gebe, sei es geboten, den Menschen Alternativen zu bieten, wo sie Natur erleben, Ruhe genießen und sich frei im öffentlichen Raum treffen können, so Selders.

Huber: Landesgartenschau 2014 in Deggendorf ist Vorbild für nachhaltige Stadtentwicklung

Nach 25 Jahren findet wieder eine Landesgartenschau in Niederbavern statt. Die Landesgartenschau in Deggendorf stellt dabei die Donau als prägenden Lebens- und Naturraum für die Stadt in den Mittelpunkt. Auf der Eröffnungspressekonferenz betonte der Bayerische Umweltminister Dr. Marcel Huber:

"Gartenschauen sind grüne Oasen in den Städten und bringen damit die Natur zu den Menschen. Sie schaffen neue Lebensräume für Pflanzen und Tiere und gleichzeitig attraktive Erholungsanlagen für die einheimische Bevölkerung. Dadurch verbessern sie dauerhaft die Lebensqualität." Unter dem Motto "Ufer verbinden, Grenzen überwinden" wurde bei der Landesgartenschau Deggendorf ein Konzept umgesetzt, in dessen Rahmen das zentral gelegene Gebiet zwischen der Deggendorfer Altstadt und

der Donau neu gestaltet und begrünt wurde. Auf rund 17 Hektar wurden 450 Bäume, 3.900 m² Sommerblumen in 200 verschiedenen Sorten und 80.000 Tulpen gepflanzt. Außerdem wurden 2.000 m² Staudenflächen geschaffen und im Stadthallenpark ein historischer Rosengarten angelegt. Auf dem bisher brachliegenden Gleisdreieck ist eine Streuobstwiese mit alten und regionalen Apfelsorten entstanden. "Wir wollen mit der Gartenschau die Neugier auf die Natur wecken. Die beispielhafte Gestaltung und Pflege von Grünflächen und Gärten kann die Bevölkerung direkt vor der Haustüre für Naturschutz und Landschaftspflege begeistern", so Huber.

Wichtiges Element der Landesgartenschau in Deggendorf ist ein nachhaltiges Gesamtkonzept für das Donauufer. Dabei wird der Donaupark zur Promenade gestaltet und als landschaftlicher Uferpark mit Stadtstrand zum zentralen Naherholungsgebiet am Fluss. Darüber hinaus ist an der Ackerloh auf ehemaligen Parkplatzflächen eine neue Parklandschaft auf zwei Ebenen entstanden, die sich über eine Länge von rund 1,7 Kilometer erstreckt und den Abschluss der Innenstadt hin zur Donau bildet.

Die Landesgartenschau in Deggendorf öffnet am 25. April 2014 und endet am 5. Oktober 2014. Das Bayerische Umweltministerium förderte die Landesgartenschau mit 3,6 Millionen Euro. Durch Landes- und Regionalgartenschauen wurden in Bayern bislang über 404 Hektar dauerhafte Grün- und Erholungsflächen geschaffen. Das Bayerische Umweltministerium hat diese seit 1980 mit insgesamt 63 Millionen Euro gefördert.

Weitere Informationen im Internet unter http://donaugartenschau.de/ http://q.bayern.de/landesgartenschauen



FRÜHLINGSFOREN 2014

Kommen Sie zu unseren Frühlingsforen, um an verschiedenen interessanten Workshops teilzunehmen und die neuesten Produktlinien von Verver Export in voller Blüte zu erleben.

Lassen Sie sich inspirieren! 29 April Helmstedt 7 Mai Meschede

Melden Sie sich gleich online an!



KENNWORT: FRÜHLINGSFOREN 2014

PUBLIC MANAGER April/Mai 2014

SCHULBAU - Neue Messe Bildungsbau in Hamburg

Am 13. und 14. Mai 2014 findet die Neuauflage der Messe SCHULBAU in Hamburg statt. Unter dem Leitmotiv "Bildungsbau ist Zukunft" werden vorbildliche Architektur- und Pädagogikkonzepte aus Deutschland, Skandinavien und den Niederlanden präsentiert.

An beiden Messetagen finden hochkarätig besetzte Podiumsdiskussionen mit internationalen Experten sowie Fachvorträge zu Praxisthemen wie Lichtplanung, Raumakustik, Lüftung und Brandschutz statt. Darüber hinaus stellen rund 80 Aussteller Trends und Neuheiten im Bildungsbau vor.

Partnerländer 2014 sind Finnland und Dänemark. Ein internationaler studentischer Architektur-Wettbewerb zwischen Universitäten in Hamburg und Helsinki wird eines der Highlights der Messe werden. Gemeinsam mit SBHlSchulbau Hamburg wird ein reales Schulbauprojekt von Architekturstudenten gestaltet.

Die Kooperationspartner der Messe SCHULBAU 2014 sind:

SBHISchulbau Hamburg, Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB), Bund Deutscher Architekten (BDA) Hamburg, Architektenund Ingenieurkammer Schleswig-Holstein, die HafenCity Universität Hamburg, der dänische Architektenverband, die finnische und dänische Botschaft, der Fachverband vorgehängte hinterlüftete Fassaden (FVHF).

Bildung findet sich als Themenfeld auf einem der vorderen Plätze in unserer Gesellschaft. Durch demoskopische Prognosen, durch PISA-Studien und Volksbegehren ist inzwischen gewiss: Bildung ist wichtig, sie wird diskutiert, sie sichert Deutschlands ex-



ponierte Stellung im Ranking der Volkswirtschaften. Dadurch rückt auch das Bauen für Bildung in den Fokus von Fachleuten und Öffentlichkeit. Es unterliegt ohnehin erhöhten Anforderungen: Es muss pädagogischen Erfordernissen Rechnung tragen, es muss quartiersbildend sein und es muss der neuen Wertschätzung des gesellschaftlichen Bildungsauftrags Rechnung tragen.

Die neue Messe SCHULBAU in Hamburg trug erstmals am 4. und 5. Juni 2013 dieser Tatsache Rechnung, indem sie alle Beteiligten zusammenbrachte - vom PPP-Projektentwicklern bis zur Bauunternehmung, vom Architekten bis zum Fachplaner, von Schulbaubehörden bis zu Schulleitern.

WWW.SCHULBAU-MESSE.DE

Mehr Transparenz für Schulen

"Wir sorgen für mehr Transparenz bei Schulsanierungen. Jede Schule kann sich nun anhand ihres Steckbriefs informieren, welche Baumaßnahme geplant ist und wann sie beginnt. Damit schaffen wir die Grundlage, die von Schulen und Eltern zu Recht gefordert wird", sagte Bildungsdezernentin Sarah Sorge bei der Veröffentlichung der Planungsliste für Schulsanierung.

Nach dem Beschluss des Aktionsplans Schulbau mit 150 Millionen Euro zusätzlich für Schulsanierungen im Magistrat am vergangenen Freitag folgt nun ein weiterer wichtiger Schritt. Bildungsdezernentin Sarah Sorge hat der Presse am Mittwoch, 26. Februar, die Steckbriefe für jede einzelne Schule präsentiert, in denen alle kürzlich abgeschlossenen und in den kommenden fünf Jahren geplanten Bau- und Sanierungsprojekte an den Frankfurter Schulen enthalten sind sowie eine Gesamtübersicht aller Schulen. Am Mittwochabend wird Sarah Sorge Vertreterinnen und Vertretern von Schulen, Ortsbeiträten, Stadtelternbeirat und Stadtschülerrat diese Gesamtübersicht sowie die "Steckbriefe" mit den wichtigsten Angaben für jede einzelne Schule erläutern.

"Viele Schulen verstehen nicht, warum manchmal Jahre vergehen, bis eine Sanierung beginnt oder warum sie mehrfach verschoben werden muss", so Sorge. Deshalb schaffen wir jetzt ein transparentes Verfahren auf der Grundlage von abgestimmten Unterlagen - eine gemeinsame Grundlage, um konstruktiv und sachlich miteinander ins Gespräch zu kommen."

Nach Sorges Worten ist die Offenlegung der Sanierungsplanung der zweite Schritt auf einem Weg, "der uns als Schulträger einerseits und die Schulgemeinden andererseits näher zusammen führen soll". Notwendig sei mehr Tempo bei den Schulsanierungen, aber ebenso eine opti-



Bildungsdezernentin Sarah Sorge (Foto: STADT FRANKFURT AM MAIN)

mierte Kommunikation.

Die Schul-Steckbriefe und Gesamtübersichten findet man nach Schulnamen und Ortsbeiratszugehörigkeit sortiert unter:

www.frankfurt.de/schulen

Investitionen in Bildung auf hohem Niveau

Die Investitionen des Bundes in Bildung haben sich 2013 gegenüber dem Vorjahr um 8 Prozent erhöht; im Vergleich zum Jahr 2005 sogar um fast 90 Prozent.

Dies ist das Ergebnis des neuen Bildungsfinanzberichts, den das Statistische Bundesamt heute veröffentlicht hat. Insgesamt erreichen die Bildungsausgaben von Bund, Ländern und Kommunen 2013 rund 116,6 Milliarden Euro. Dies ist ein Zuwachs von rund 30 Milliarden Euro verglichen mit 2005. Im Verhältnis der öffentlichen Bildungsausgaben zum Gesamtetat der öffentlichen Haushalte wurde demnach rund jeder fünfte Euro in Bildung investiert.

"Die Zahlen belegen, dass Bildung einen immer höheren Stellenwert in unserer Gesellschaft einnimmt. Gute Bildung ist die Grundlage für mehr Teilhabe, Integration und Chancengerechtigkeit. Davon profitiert nicht nur der Einzelne, sondern Deutschland insgesamt", sagt Bundesbildungsministerin Johanna Wanka. Der Bericht zeige auch, dass der Bund die richtigen Prioritäten gesetzt habe. "Diese erfolgreiche Bildungspolitik werden wir fortsetzen", sagte Wanka mit Blick auf den Koalitionsvertrag.

Bund, Länder und Kommunen haben ihre Bildungsinvestitionen erhöht, obwohl im Zuge des demographischen Wandels die Zahl junger Menschen, die in erster Linie Bildungseinrichtungen besuchen, in den letzten Jahren zurückgegangen ist.

Der Bundesanteil an den geplanten öffentlichen Bildungsausgaben lag im Jahr 2013 mit 6,8 Prozent rund zwei Prozentpunkte über dem Anteil von 2005. Zudem wird für das Jahr 2013 ein Anstieg der Pro-Kopf-Bildungsausgaben für unter 30-Jährige auf 4.800 Euro erwartet, was gegenüber 2005 ein Plus von 45 Prozent darstellt.

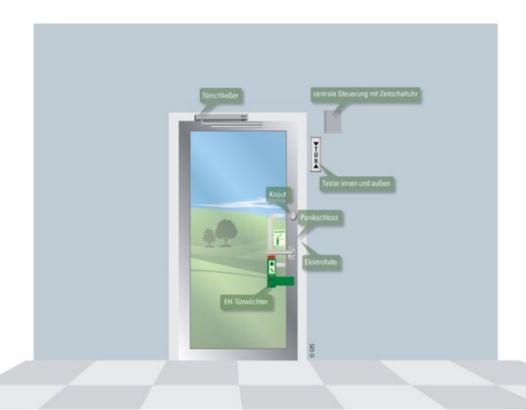
Insbesondere im Hochschulbereich hat der Bund mit dem Hochschulpakt und der Exzellenzinitiative wesentliche Impulse für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in Lehre und Forschung gesetzt. Für das Jahr 2013 sahen die Haushaltsansätze Ausgaben des Bundes für die Hochschulen in Höhe von 4,9 Milliarden Euro vor, was einem erneuten Anstieg von 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Der seit 2008 im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und im Einvernehmen mit der Kultusministerkonferenz vom Statistischen Bundesamt jährlich erarbeitete Bildungsfinanzbericht gibt einen umfassenden Überblick über die Ausgaben, die in Deutschland für Bildung getätigt werden.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.bmbf.de/de/96.php



GfS sichert Türen in Kindergärten



(Foto: GfS-Gesellschaft für Sicherheitstechnik mbH)

In einem Kindergarten herrscht viel Trubel. Schnell kann es passieren, dass ein kleiner Ausreißer auf Entdeckungsreise geht und unbemerkt das Haus verlässt oder gar ein Unbefugter sich Zutritt verschafft.

GfS hat folgende Lösung zur Sicherung der Eingangstüren entwickelt:

Ein EH-Türwächter mit Voralarm, auf der Innenseite unterhalb der Türklinke montiert, dient als Hemmschwelle gegen unerlaubte Benutzung und verhindert das unbemerkte Entweichen eines Kindes. Im Notfall ist das Gerät "kinderleicht" zu bedienen und ermöglicht auch den Kleinen, die Tür zu öffnen und den Fluchtweg einzuschlagen. Bei leichtem

Drücken der Klinke wird den Kindern durch Auslösung des Voralarms bereits signalisiert, dass die Tür alarmüberwacht ist. Sobald die Klinke losgelassen wird, verstummt der Voralarm und die Tür bleibt geschlossen. - Der Ausreißversuch konnte gestoppt werden. Zur Öffnung der Tür muss die Türklinke ganz heruntergedrückt werden. Dabei verschiebt sich der EH-Türwächter nach unten und löst einen dauerhaften Hauptalarm aus, der nur von einer berechtigten Person (Erzieher/-in, Kindergartenleitung, Hausmeister) mittels Schlüssel ausgeschaltet werden kann.

Mit dem Schlüssel lässt sich der EH-Türwächter darüber hinaus alarmfrei in eine Dauerfreigabeposition stellen. Eine Einzelbegehung ist über die Wechselfunktion des Türschlosses möglich. Der EH-Türwächter ist vom MPA NRW gemäß DIN EN 179 geprüft und zugelassen.

Weiterhin wird auf der Außen- und Innenseite der Tür in ca. 1,80 m Höhe ein Taster installiert, der den Eltern die Türöffnung, z.B. beim Bringen und Abholen der Kinder, ermöglicht. Durch Betätigung dieses Tasters wird eine Elektrofalle angesteuert, welche die Tür freigibt. Der äußere Taster kann mit einer Zeitschaltuhr so geschaltet werden, dass ein freier Zugang zum Kindergarten nur zu abgestimmten Zeiten möglich ist.

Mit dieser komfortablen Komplettlösung wird Erzieherinnen und Erziehern die Wahrung ihrer Aufsichtspflicht erleichtert.

KENNWORT: GFS-TÜRWÄCHTER

Ausbau der Bildungsinfrastruktur

In einem Flächenland wie Schleswig-Holstein ist der Bau und die Ausstattung von Schulgebäuden eine Angelegenheit der Kommunen. Das Land unterstützt die Kommunen dabei mit unterschiedlichen Förderprogrammen. Aktuell werden dank des Konjunkturpake-

tes II und des Landesschulbauprogramm an den schleswig-holsteinischen Bildungseinrichtungen Investitionen von insgesamt 380 Millionen Euro angeschoben. Damit können 1015 Projekte realisiert werden.

▶ Konjunkturpaket II

Insgesamt 817 Projekte an Schulen und Kindertagesstätten in ganz Schleswig-Holstein profitieren vom Konjunkturpaket II. Damit wird ein Gesamtinvestitionsvolumen von

225,3 Millionen Euro ausgelöst. Es ist die größte finanzielle Investition in Bildung, die in Schleswig-Holstein seit Jahrzehnten unternommen wurde. Bereits vier Wochen nachdem die Abgabefrist für die Prioritätenlisten der Kreise und kreisfreien Städte abgelaufen war, konnten die Zuschussbeträge jeweils reserviert und mit der Umsetzung begonnen werden. Insgesamt werden 455 Schulen, 348 Kindertageseinrichtungen, 5 Volkshochschulen, 8 Bildungsstätten und eine Musikschule von dem Investitionsprogramm profitieren.

Viele Kommunen haben sich entschlossen, den Eigenanteil zu erhöhen, so dass die Investitionssumme von den zunächst erwarteten 195 Millionen Euro mittlerweile auf 225, 3 Millionen Euro gesteigert werden konnte. Andererseits unterstützt das Land finanzschwächere Kommunen, indem es bis zur Hälfte des geforderten Eigenanteils von 25 Prozent übernimmt. Im Rahmen des Konjunkturpakets II stehen in Schleswig-Holstein in den Jahren 2009 bis 2011 insgesamt 146,7 Millionen Euro Bundesmittel für Bildungsinvestitionen zur Verfügung. (Schulen, Kindertageseinrichtungen und Weiterbildungseinrichtungen) Das Land unterstützt finanzschwache Kommunen mit zusätzlich 12.2 Millionen Euro.

Bagatellgrenze

Um die Bauvorhaben an Schulen und Kindertageseinrichtungen schneller umsetzen zu können, gibt es eine Bagatellgrenze eingeführt, bis zu der Bauvorhaben nicht mehr baufachlich geprüft werden müssen. Die Grenze liegt für Neubauten, Umbauten und Erweiterungsvorhaben bei einer Investitionssumme von 100.000 Euro, für die energetische Sanierung von Gebäuden beträgt sie 250.000 Euro. Im Zuge der baufachlichen Prüfung werden die Vorhaben auf Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Angemessenheit der Kosten beurteilt. Bei mehr als der Hälfte der geplanten Projekte liegt die Investitionssumme unter der Bagatellgrenze.

▶ Landesschulbauprogramm

Das Land fördert den Schulbau auch in den Jahren 2009 bis 2011 mit einem Schulbauprogramm - insgesamt fließen dabei 42,4 Millionen Euro.Um Geld aus diesem Topf zu erhalten, haben die Kreise und kreisfreien Städte ihre Prioritätenlisten beim Land eingereicht. Anfang Juli 2009 gab das Bildungsministerium den Start für insgesamt 198 Projekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 154 Millionen Euro. Beim Schulbauprogramm werden alle Arten von Um-, Neu oder Erweiterungsbauten gefördert. Das Land übernimmt dabei bis zu 75 Prozent der Proiektkosten.

Über den Investitionspakt stehen weitere Bundes- und Landesmittel in Höhe von zusammen rund 24,65 Millionen Euro zur Verfügung. Daraus können energetische Komplettsanierungen von Schulgebäuden in finanzschwachen Kommunen beziehungsweise in Städtebauförderungsgebieten oder auch eine umfassende bauliche Erneuerung unterstützt werden.

Schulbauförderrichtlinie (Landesschulbauprogramm)

Auszüge aus der aktuellen Schulbauförderrichtlinie (gültig vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2011):

- Gefördert werden an öffentlichen allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen Investitionen in die Schulinfrastruktur (Neubauten, Erweiterungen, Umbauten, Ersatzbauten, Sanierungen, Außenanlagen sowie Ausstattung), wenn und soweit auf Grundlage der Schulentwicklungsplanung ein langfristiger Bedarf besteht. Hierunter fällt auch der Erwerb bebauter Grundstücke für schulische Zwecke.
- Zuwendungsempfänger sind die Träger öffentlicher allgemein bildender und berufsbildender Schulen (Schulträger) in Schleswig-Holstein.
- Gefördert werden können Vorhaben, die ab dem 1. Januar 2009 begonnen wurden. - Zuwendungen werden nur gewährt, wenn die zuwendungsfähigen Gesamtbauausgaben mindestens 50.000 Euro betragen.
- Für bauliche Maßnahmen zur nachträglichen Behinderten gerechten Herrichtung

bestehender Schulgebäude werden Zuwendungen gewährt, wenn die zuwendungsfähigen Gesamtbauausgaben mindestens 10.000 Euro betragen.

- Die als zuwendungsfähig anerkannten Gesamtausgaben werden mit Zuwendungen in Höhe von bis zu 75 Prozent gefördert.

► Alternative Finanzierungsmodelle

Die Realisierung von Schulbauvorhaben und Sanierungsmaßnahmen im Rahmen alternativer Finanzierungsmodelle (Leasing, PPP, Contracting) ist grundsätzlich mit der Gewährung von Zuwendungen zu den Baukosten aus dem Landesschulbauprogramm vereinbar.

Verfahren

Die Schulträger melden ihre Vorhaben beim Kreis oder der kreisfreien Stadt an. Die Kreise und kreisfreien Städte benennen dem Ministerium bis zum 15. Juni 2009 die Vorhaben der Schulträger, für die in den Jahren 2009 bis 2011 Zuwendungen bereit gestellt werden sollen. Die einzelnen Vorhaben sind nach Dringlichkeit und mit geschätzten zuwendungsfähigen Gesamtausgaben zu benennen (Prioritätenlisten). Es sollen nur Vorhaben benannt werden, für die der langfristige Bedarf bereits anerkannt wurde. Auf Grundlage der Prioritätenlisten entscheidet das Ministerium über die Aufnahme der zu fördernden Vorhaben in das Landesschulbauprogramm. Das Minsterium leitet das Landesschulbauprogramm der Investitionsbank zur finanztechnischen Abwicklung zu und informiert die Kreise und kreisfreien Städte. Anträge sind der Investitionsbank zuzuleiten. Darin ist die durch den Kreis oder die kreisfreie Stadt ermittelte Höhe der zuwendungsfähigen Gesamtbauausgaben anzugeben. Die Investitionsbank bescheidet die Anträge.



Warum Unternehmen ihr Informationsmanagement überdenken sollten

Ein Dokument zu verfassen und per Mausklick auf dem Drucker, Kopierer oder Scanner zu vervielfältigen, ist einfach, bequem und schnell. Glaubt man aktuellen Studien, dann verdoppeln Unternehmen die Anzahl ihrer Dokumente alle zwei Jahre.

Eine enorme Belastung für Budget und Umwelt. Dienstleister, wie das Traditionsunternehmen TA Triumph-Adler, haben innovative Lösungen erarbeitet, die Unternehmen helfen, der immer größer werdenden Papier- und Informationsflut Herr zu werden und Kosten transparent zu gestalten. Dies gelingt zum Beispiel mit skalierbaren Konzepten zur Unterstützung unternehmensspezifischer Prozesse. Trends aus der IT ermöglichen zudem sichere Lösungen für das mobile Büro der Zukunft.

Pro Jahr werden in Deutschland schätzungsweise 800.000 Tonnen Büropapier verbraucht. Damit könnte man den Reichstag 100.000 Mal einpacken. Tendenz steigend. Dies belegt unter anderem die Printerumfrage 11 der Brother International GmbH, im Rahmen derer über 6.000 Anwender, IT-Profis, Einkäufer und Entscheider befragt wurden. Auf die Frage, wie sich der Bedarf an DIN A4 Büropapier in den letzten 3 Jahren entwickelt hat, gaben rund 60 Prozent der Befragten an, dass der Bedarf an Papier gestiegen sei. Die Gründe hierfür liegen laut Umfrage auf der Hand: Es ist die schiere Menge und die leichte Verfügbarkeit von Dokumenten in elektronischer Form. Anwender drucken E-Mails, PDF- und Text-Dateien oder ganze Webseiten aus. Da die Menge an elektronischen Dateien exponentiell wächst, steigt auch das Druckvolumen, selbst wenn von der Gesamtmenge an verfügbaren Daten immer weniger auf Papier landet.

Zukunftsweisende Lösungen erforderlich: Was leistet Cloud Printing?

Diese Entwicklung stützen auch die eindrucksvollen Zahlen des WWF. Wurden im Jahr 1970 weltweit noch etwa 130 Millionen Tonnen Papier produziert, so waren es im Jahr 2006 bereits 381 Millionen Tonnen.

Auch der Pro-Kopf-Verbrauch von Papier in Deutschland steigt kontinuierlich und wird mit rund 253 Kilogramm jährlich nur von wenigen Ländern übertroffen.

"Diese Masse an Papier und Dokumenten bedeutet für die Unternehmen nicht nur eine enorme Belastung der Umweltbilanz und einen großen Organisationsaufwand", erklärt Christopher Rheidt, Vice President TA Triumph-Adler GmbH, Sales & Service Group. "Jeden Tag kursieren Unmengen unstrukturierter Informationen in den Unternehmen unserer Kunden. Sie erwarten ganzheitliche Konzepte, die ihnen dabei helfen, diese Informationen zu bündeln und zur richtigen Zeit an die richtige Stelle zu leiten. Bereits jetzt gehen die Anforderungen über ein reines Dokumentenmanagementsystem hinaus. Der gehobene Mittelstand, den wir ansprechen, will neue Antworten, wie neue Technologien genutzt und damit Kosten gespart werden können, indem zum Beispiel in Cloud-basierte Archivlösungen investiert wird. Zusätzlich ist Daten- und Informationssicherheit ein ausschlaggebender Faktor, speziell wenn über Cloud und Mobile Printing an verschiedenen Standorten zum Beispiel von Mitarbeitern im Außendienst Zugriff gewährleistet werden soll."

Umwelt und Geldbeutel zuliebe: Hochindividualisiertes Dokumentenmanagement und Monitoring

Im Büro vollständig auf Dokumente zu verzichten, ist jedoch kaum möglich. Zum einen müssen bestimmte Schriften wie Verträge, Rechnungen oder Urkunden im Original vorliegen, zum anderen ist das Lesen längerer Texte am Bildschirm kein Vergnügen. Daher gilt: Der notwendige Dokumentenfluss muss so kostengünstig, effizient und nutzerorientiert wie möglich gestaltet werden.

Als die größten Kostentreiber erweisen sich eine uneinheitliche Büroausstattung, über Jahre hinweg gewachsenen Beschaffungsstrukturen und kein systematisches Monitoring und Auswerten des Druck- und Kopieraufkommens.



Der Markt bietet mehrere Lösungen an. Eine Möglichkeit sind State-of-the-Art-Konzepte inklusive Monitoringlösungen, so genannte Managed Print Services (MPS) über Seitenpreiskonzepte hinaus, mit deren Hilfe Unternehmen einen genauen Überblick über ihr tatsächliches Dokumentenmanagement erhalten.

TA Triumph-Adler geht mit seiner Fleetmanagement- und Monitoringlösung TA Cockpit noch ein paar Schritte weiter. Ab dem ersten Quartal wird es die Möglichkeit geben, den CO2-Verbrauch und die eigene Energiebilanz der im Netzwerk angeschlossenen Systeme zu messen - ein weiteres Alleinstellungsmerkmal auf dem Markt. Als webbasierte Steuerungszentrale liefert TA Cockpit bereits jetzt per Mausklick einen Überblick über die Drucker- und MFP-Infrastruktur, inklusive Status-Meldungen, Technikereinsätze und Verbrauchs-materialbestellungen. Mit Schnittstellen zur ERP-Lösung Microsoft Dynamics Navision und dem Express- und Zustelldienst UPS (United Parcel Service) wird sogar die komplette Lieferkette abgedeckt, bis hin zur Sendungsverfolgung von Verbrauchsmaterial über das Druck- und Kopiersystem. Bereits jetzt werden monatlich über 15.000 VBM-Bestellungen und Service-Calls über TA Cockpit abgewickelt und über 80.000 Systeme gewartet. Diese Zahl soll im Laufe des nächsten Geschäftsjahres verdoppelt werden.

Vom Dokumentenmanagement hin zu Managed Information: Trends für die Informationsgesellschaft von morgen

Das papierlose Büro wird auch auf absehbare Zeit eine Utopie bleiben. Allerdings haben Unternehmen die Möglichkeit ihr Dokumenten- und Informationsmanagement zu überdenken und zukunftsorientiert auszurichten. Damit können sie den Papier-

verbrauch deutlich reduzieren, Transparenz schaffen und die Bürokosten senken. Das mobile Büro ist weiter auf dem Vormarsch, genauso wie eine fortschreitende Vernetzung. Dies lässt sich zum Beispiel ablesen an der wachsenden Verbreitung von Tablets und Smartphones im Geschäftsleben.

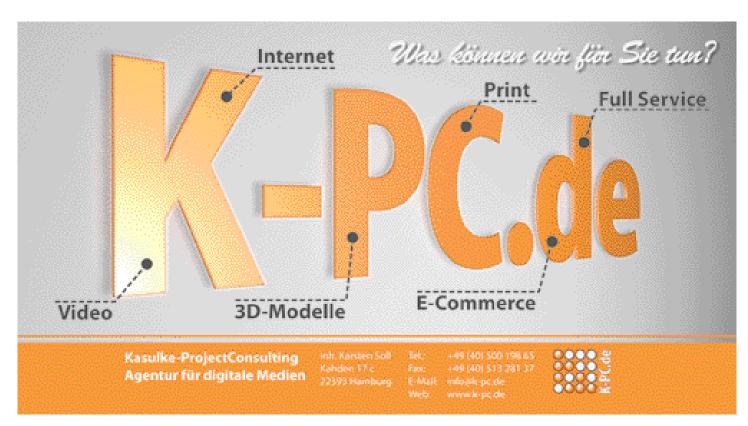
"Künftig werden wir unsere Kunden bei der Vernetzung ihrer IT-Prozesse und bei der effizienten Verarbeitung der Informationsflut noch besser unterstützen. Dafür erweitern wir zum Beispiel unser Portfolio um neue spannende Lösungen aus den Bereichen Mobile und Secure Printing sowie um IT-basierte Services. TA Triumph-Adler fungiert dann als externer IT-Dienstleister, an den Leistungen wie Serverhosting, Systemadministration, Datensicherung und langfristig auch Storagelösungen ausgelagert werden", sagt Christopher Rheidt. "Denn die Trends kommen hauptsächlich aus der IT, vorangetrieben durch neue Möglichkeiten aus dem Mobilfunk. Was dies für die neue Generation von Anwendern

bedeutet, antizipieren wir schon heute. " Dafür hat sich das Unternehmen neu aufgestellt und investiert in Mitarbeiter und Entwicklung. Mit optimierten Vertriebs- und Servicestrukturen profitieren TA-Kunden damit von einer neuen, exklusive Qualität der Betreuung sowie optimierten und einheitlichen Serviceleistungen. "Überdurchschnittliche regionale Nähe zum Kunden war schon immer ein besonderes Alleinstellungsmerkmal der TA", so Christopher Rheidt.

"Wir sind sehr stolz darauf, dass wir dabei auf die immense Personenstärke von über 500 Kolleginnen und Kollegen zurückgreifen können, die tagtäglich für den Direktund Fachhandelsservice im Einsatz sind. Mit vereinheitlichten Strukturen und Prozessen an allen 35 Standorten heben wir die Qualitätsstandards für Kunden bundesweit weiter an und legen unsere eigene Messlatte in allen Bereichen wie Vertrieb, Beratung, Service und Logistik höher." Neue Strukturen im Direktvertrieb ermöglichen nun eine engmaschigere Betreuung, die den Kunden mit seinem Wunsch nach stetiger Optimierung in den Mittelpunkt stellt. "Wichtig ist uns, noch intensiver als bisher in einen Dialog zu treten, und eine durchgängige Kommunikation auf allen Ebenen zu etablieren. Kunden wollen kontinuierlich beraten werden, wie sie ihre Prozesse und Infrastruktur optimieren und bedarfsgerecht ausrichten können.

Diesen Service leisten wir ab sofort durchgängig auf allen vertrieblichen Ebenen in den Solution Centern, im Außendienst und Inhouse. Mit den regionalen Niederlassungen sowie mit überregional tätigen Teams für den Lösungsvertrieb und für unsere Schlüsselbranchen wie den Gesundheitsmarkt, Logistik und öffentliche Auftraggeber sind wir bei TA Triumph-Adler inhaltlich überdurchschnittlich breit aufgestellt, um Kunden individualisierte Konzepte bis hin zu Managed Information Services (MIS) anzubieten", so Christopher Rheidt.

KENNWORT: TRIUMPH-ADLER



KENNWORT: WEBSEITEN

Fortschrittliche Arbeitsplatzgestaltung

Die Ansprüche an einen modernen Arbeitsplatz steigen stetig. Mitarbeiter sollen sich im Büroalltag wohlfühlen und leistungsfähig bleiben. Gut ausgebildete Fachkräfte können sich vielfach heute schon aussuchen, wo sie arbeiten wollen und legen ihren Fokus mit Recht auch auf die Arbeitsplatzgestaltung.

Die Anforderungen an das Arbeitsumfeld sind mittlerweile so komplex, dass viele Arbeitgeber auf das Wissen zertifizierter Einrichtungsberater zugreifen, um unternehmensinterne Strukturen und Abläufe

positiv und nachhaltig zu verbessern. Ein Beratungsexperte mit dem Gütesiegel Quality Office hat Kenntnisse in Sachen Ergonomie, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Arbeitsorganisation und Technik-Integration. Ein weiteres Augenmerk liegt auf Motivation und Kommunikation der Büromitarbeiter.

Während der Quality-Office-Zertifizierung für Einrichtungsfachberater wird deren fachspezifisches Wissen intensiv geschult und gefördert. Ein spezielles Fort- und Weiterbildungssystem ist dem hohen Anspruch der Arbeitswelt angepasst. Dieses Wissen ermöglicht den Fachberatern, zuverlässig gute Arbeitsbedingungen zu schaffen sowie mögliche Problemfelder oder Schwachstellen frühzeitig zu erkennen und zu verbessern. Sie kennen sich mit den grundlegenden Bereichen der zeitgemäßen Bürogestaltung detailliert aus.

Moderne Büro-Arbeitsplätze sollten so strukturiert und eingerichtet werden, dass die Kommunikation unterstützt und konzentriertes Arbeiten ohne Stress und Ablenkung



möglich ist. Der Mitarbeiter sollte durch die Gestaltung zu mehr Bewegung animiert werden. Und die Büromöbel werden ergonomisch und funktional an die individuellen Bedürfnisse des Nutzers angepasst.

Wichtig ist, dass Veränderungen, wie neue Kommunikations-, Medien- und Steuerungstechnologien, jederzeit problemlos integriert werden können. Das Unternehmen ist für die Gesundheit seiner Mitarbeiter verantwortlich. Die Höhe des Schreibtisches und die Einstellungen des Arbeitsstuhls sollten an die jeweiligen Körpermaße angepasst werden, Lichtstärke und Lichtfarbe von Lampen an das individuelle Sehvermögen.

Durch eine angemessene Einrichtung im Büro werden Arbeitsprozesse optimiert und Belastungen reduziert. Basis ist eine ergonomische Gestaltung von Arbeitsplatz und Arbeitsumfeld unter Einbeziehung allgemeiner physiologischer und psychologischer Aspekte. Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft von Mitarbeitern entscheiden wesentlich über den Unternehmenserfolg. Die Wirtschaftlichkeit ist in hohem Maß von guten Voraussetzungen für effizientes Arbeiten und dem Wohlbefinden der Mitarbeiter abhängig. Die Gestaltung der Räume kann zu mehr Eigeninitiative und kreativen Leistungen motivieren.

Fakten zu erfassen und daraus Konsequenzen für die Arbeitsplatzgestaltung abzuleiten, ist ein essenzieller Teil jeder Beratung durch die Quality-Office- Experten. Licht, Akustik und Klima haben ebenso wie Bildschirme und Software - sowie soziopsychologische Aspekte der Raumgestaltung - einen wesentlichen Einfluss auf die Qualität der Arbeitsbedingungen.

Aufgrund ihrer Komplexität werden Spezialisten benötigt, um anforderungs- und umfeldbezogene Konzepte zu entwickeln. Büroeinrichtungsberater sind unabhängig davon in der Lage, potenzielle Verbesserungsmöglichkeiten sowie Probleme zu erkennen und eine Basisberatung zu leisten. Weitere Informationen erhalten Sie über das folgende Kennwort...

KENNWORT: BSO-BÜROMÖBEL

msg wächst im Public Sector und baut eine neue Beratungseinheit auf

der öffentlichen Verwaltung wächst der Bedarf an IT-Lösungen und Beratungsleistungen aus Deutschland. Als Branchenspezialist und wichtiger Anbieter in diesem Markt trägt das IT-Beratungs- und Systemintegrationsunternehmen msg dieser Entwicklung Rechnung und organisiert das IT- und Business-Consulting für die Branche in einer eigenen Geschäftseinheit.

Diese fokussiert sich auf fachlich orientierte Beratung, die insbesondere in frühen Projektphasen zum Tragen kommt und sich schwerpunktmäßig mit Themen wie Geschäftsarchitektur oder IT-Strategie befasst.



Als Leiter der neuen Einheit Public Sector Consulting konnte zum 1. März 2014 Michael Harkort gewonnen werden. Der Diplom-Informatiker verfügt über mehr als zehn Jahre Erfahrung im öffentlichen Sektor und ist in der Branche bestens vernetzt. Zuvor war er bereits bei großen Beratungsunternehmen für die Branche zuständig.

Geschäftsbereichsleiter Jürgen Fritsche, der das Public Sector Geschäft von 2011 an sehr erfolgreich etabliert hat, fokussiert seine Ein-



heit Public Sector Solutions auf das Lösungsgeschäft und die IT-Beratung. Mittlerweile zählen alle großen IT-Dienstleistungszentren des Bundes zu den Kunden von msg und die Aktivitäten wurden bereits auf die Schweiz sowie Österreich ausgedehnt. "Das Interesse der Kunden an unseren Angeboten hat unser bisheriges Wachstum ermöglicht. Darüber hinaus sehen wir im Markt Bedarf, den wir mit der bisherigen Ausrichtung noch nicht optimal abdecken konnten", so Jürgen Fritsche.

"Mit Michael Harkort haben wir einen sehr erfahrenen Kollegen gewonnen, der mit seinen Kompetenzen und Erfahrungen perfekt zu uns passt", unterstreicht Jürgen Fritsche. "Denn der Markt verspricht spannende Entwicklungen und hervorragende Chancen. Mit der Ausrichtung auf Lösungen, IT und Business Consulting können wir unseren Kunden weitere interessante Leistungen anbieten."



"Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe, das Consulting für die öffentliche Verwaltung bei msg weiter auszubauen", erklärt Michael Harkort. "Mein Ziel ist, noch in diesem Jahr signifikant zum weiteren Wachstum in der Branche beizutragen."

Mit der organisatorischen Erweiterung für die Branche Public Sector stellt msg die Weichen konsequent auf weiteres Wachstum. "Wir haben in den letzten Jahren enorme Erfolge im öffentlichen Bereich erzielt", unterstreicht Dr. Stephan Frohnhoff, Mitglied des Vorstands der msg systems ag und dort auch verantwortlich für die Branche Public Sector. "Diese Entwicklung wollen wir fortsetzen und schaffen nun die organisatorischen Voraussetzungen dafür. So können wir künftig noch spezifischer auf die Wünsche und Anforderungen unserer Kunden eingehen."

KENNWORT: MSG-IT-LÖSUNGEN

BeschA: Neue Verträge für 90.000 Mobilfunknutzer

Abkürzung durch den Tarifdschungel: Das Beschaffungsamt des Bundesministeriums des Innern (BeschA) hat neue Rahmenverträge über Mobilfunkdienstleistungen abgeschlossen. Die drei Vereinbarungen mit Vodafone, O2 und Deutsche Telekom umfassen insgesamt über 90.000 Einzelverträge. Das Tarifsystem hat das Amt dabei selbst bestimmt.

Der reguläre Mobilfunkmarkt sei mit einer Vielzahl verschiedener Angebote, Tarife und

Sonderkonditionen allzu oft intransparent, sagt der verantwortliche Referatsleiter Dr. Andreas Janhsen. Ein einfach und übersichtlich gestaltetes Tarifsystem bietet den Behörden nun die Möglichkeit, zum jeweiligen Bedarf eine passgenaue Leistung zu beziehen.

Ein weiteres wichtiges Kriterium war die Netzabdeckung. "Unsere Bedarfsträger wollen schließlich jederzeit und überall kommunizieren - nicht nur in optimal angeschlossenen Ballungsräumen, sondern auch in Einsatzgebieten, in denen sich der Normalverbraucher nicht unbedingt aufhält", erklärt Janhsen. Um dies zu gewährleisten, sei der Vertragsschluss mit drei verschiedenen Anbietern ideal gewesen. "Diese Lösung lässt keine Lücken in der Versorgung."

Die Rahmenverträge werden im Kaufhaus des Bundes (KdB) eingestellt.

Abrufberechtigte Behörden und Institutionen profitieren ab dem 1. April 2014 von den neuen, günstigen Konditionen.

WWW.BESCHA.BUND.DE

Nutzfahrzeuge für die Garten- und Bauämter



















Neben einer ordentlichen Grundausstattung an Werkzeugen gehört der richtige fahrbare Untersatz zum Wichtigsten was ein Gartenamt im Alltag so benötigt. Die Anforderungen können dabei je nach Baustelle stark variieren.

Da der Transport von Baustoffen und Gartenabfällen oftmals mit einer gewissen Restfeuchte behaftet ist und sich nur selten durch die normalen Transportertüren beladen lässt, bildet die Bauform "Pritsche" hier wohl die Variante mit der größten Bandbreite an Einsatzmöglichkeiten.

Ein weiterer Punkt, den man bei der Anschaffung eines Fahrzeug für ein Gartenamt bedenken sollte, ist das zulässige Gesamtgewicht. Was nützt einem ein 7,5-Tonner, wenn die Mitarbeiter lediglich über die Berechtigung verfügen maximal 3,5 Tonne zu bewegen. Da in der Praxis größere Mengen an Baustoffen direkt vom Händler an der Baustelle angeliefert werden, sollte sich die maximale Zuladung daran orientieren, was im schlimmsten Fall noch einmal nachgeholt werden muss. Was hierbei als Einzelposten wohl am schwersten in Gewicht fallen dürfte, ist der Transport einer Palette Pflastersteine,

die je nach Bauform gerne mal 1,4 Tonnen wiegen kann. Auch die Ladelänge der Pritsche ist ein wichtiger Faktor. Mit 3 Metern Länge sollte eine Ladefläche die optimale Länge habe um die meisten Standardformate z.B. Holzbalken zu transportieren, ohne dabei eine die Ladung als Überlänge Markieren zu müssen.

Der letzte Punkt steht im engen Zusammenhang mit der Angabe über den Radstand und der verwendeten Kabine. Fast alle Hersteller bieten Doppelkabinen bei kurzem, mittleren und langen Radstände an. Natürlich verkürzt sich die Ladefläche bei der Verwendung einer Doppelkabine massiv. Versuche, das mit einem größeren Radstand zu kompensieren, können durch den größeren Wendekreis schnell zu Lasten der Manövrierbarkeit gehen.

Neben diesen harten Faktoren, die bei Erwerb eines Firmenfahrzeuges im Mittelpunkt stehen, bieten die Hersteller inzwischen oftmals Extras an, wie man sie bislang nur aus dem PKW-Bereich kannte. Somit muss man auf Dinge wie Abstands- und Spurwechselassistenten, Navigations- und Kommunikationssysteme ebenso wenig verzichten wie bei privaten PKW.

Um Ihnen die Auswahl unter den aktuell am Markt befindlichen Modelle etwas zu erleichtern, haben wir hier Herstellerübergreifend eine Auswahl an Fahrzeugen abgebildet. Dabei standen die oben beschriebenen Kriterien im Mittelpunkt des Interesses. Wir haben uns dabei für Modelle entschieden, die über alle Fabrikate hinweg miteinander vergleichbar sind. Im wesentlichen sind das Fahrzeuge mit einer Einzelkabine (mit drei Sitzplätzen), einem maximal zulässigem Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen, einer Ladeflächenlänge von 3 Metern und einer Zuladung von etwa 1,4 Tonnen, bei mittlerem Radstand. Bei der Motorenleistung haben wir uns an der aktuell gängigen Größe von etwa 145 PS (105 KW) orientiert.

Über die folgenden Kennwörter erhalten Sie weitere Informationen:

> **KENNWORT: SPRINTER KENNWORT: DUCATO**

KENNWORT: TRANSIT

KENNWORT: DAILY

KENNWORT: CANTER

KENNWORT: NV400 KENNWORT: MOVANO

KENNWORT: MASTER KENNWORT: CRAFTER







Hersteller

Fiat

Hersteller	Mercedes-Benz
Modell	Sprinter
Motor	316
Hubraum (ccm)	1796
Leistung (kW/PS)	115/156
Höchstgeschwindigkeit (Km/h)	160
Verbr. kombi. (l/100 km)	7,8
Schaltung	6-Gang-Schaltgetriebe
Antrieb	Heck
Radstand (mm)	3665
Wendekreis (m)	13,4
Nutzlast (kg)	1435
Ladefläche (m2)	5,5
Ladebreite (mm)	2030
Ladelänge (mm)	2700
Zul. Gesamtgewicht (t)	3,5
Preis (netto)	33.590,00 €

Modell	Ducato
Motor	150 Multijet
Hubraum (ccm)	2287
Leistung (kW/PS)	109/148
Höchstgeschwindigkeit (Km/h)	157
Verbr. kombi. (l/100 km)	7,1
Schaltung	6-Gang-Schaltgetriebe
Antrieb	Front
Radstand (mm)	3450
Wendekreis (m)	12,5
Nutzlast (kg)	1570
Ladefläche (m2)	6,6
Ladebreite (mm)	2034
Ladelänge (mm)	3248
Zul. Gesamtgewicht (t)	3,5
Preis (netto)	28.490,00 €



 $Aus stattung svariante\ \textit{Kipper}\ (\textit{Fotos: Fiat Group Automobiles Germany AG})$



Hersteller	Ford
Modell	Transit
Motor	2,2 l TDCi
Hubraum (ccm)	2402
Leistung (kW/PS)	103/140
Höchstgeschwindigkeit (Km/h)	157
Verbr. kombi. (l/100 km)	7,9
Schaltung	6-Gang-Schaltgetriebe
Antrieb	Heck
Radstand (mm)	3504
Wendekreis (m)	12,5
Nutzlast (kg)	1620
Ladefläche (m2)	6,5
Ladebreite (mm)	2038
Ladelänge (mm)	3210
Zul. Gesamtgewicht (t)	3,5
Preis (netto)	29.100,00 €



Foto oben: Ausstattungsvariante Doppelkabine (Fotos: Ford-Werke GmbH)



Hersteller	lveco
Modell	Daily
Motor	15 K
Hubraum (ccm)	2998
Leistung (kW/PS)	107/146
Höchstgeschwindigkeit (Km/h)	160
Verbr. kombi. (l/100 km)	k.A.
Schaltung	6-Gang-Schaltgetriebe
Antrieb	Heck
Radstand (mm)	3450
Wendekreis (m)	13,5
Nutzlast (kg)	1365
Ladefläche (m2)	7,3
Ladebreite (mm)	2036
Ladelänge (mm)	3530
Zul. Gesamtgewicht (t)	3,5
Preis (netto)	30.990,00 €



Ausstattungsvariante 4x4, kurzer Radstand (Fotos: Iveco Magirus AG)





Hersteller	Fuso
Modell	Canter
Motor	3C15
Hubraum (ccm)	2998
Leistung (kW/PS)	110/150
Höchstgeschwindigkeit (Km/h)	149
Verbr. kombi. (l/100 km)	k.A.
Schaltung	5-Gang-Schaltgetriebe
Antrieb	Heck
Radstand (mm)	3400
Wendekreis (m)	11,8
Nutzlast (kg)	1515
Ladefläche (m2)	9,0
Ladebreite (mm)	2036
Ladelänge (mm)	4490
Zul. Gesamtgewicht (t)	3,5
Preis (netto)	33.430,00 €

Hersteller	Nissan
Modell	NV400
Motor	2.3 dCi 150 DPF
Hubraum (ccm)	2299
Leistung (kW/PS)	107/146
Höchstgeschwindigkeit (Km/h)	150
Verbr. kombi. (l/100 km)	8,5
Schaltung	6-Gang-Schaltgetriebe
Antrieb	Front
Radstand (mm)	3682
Wendekreis (m)	13,6
Nutzlast (kg)	1498
Ladefläche (m2)	7,8
Ladebreite (mm)	2040
Ladelänge (mm)	3840
Zul. Gesamtgewicht (t)	3,5





31.880,00 €

Preis (netto)





Hersteller

Renault

Hersteller	Opel
Modell	Movano
Motor	2.3 CDTI Turbo
Hubraum (ccm)	2299
Leistung (kW/PS)	110/150
Höchstgeschwindigkeit (Km/h)	140
Verbr. kombi. (l/100 km)	8,3
Schaltung	6-Gang-Schaltgetriebe
Antrieb	Front
Radstand (mm)	3682
Wendekreis (m)	13,6
Nutzlast (kg)	1462
Ladefläche (m2)	6,5
Ladebreite (mm)	2040
Ladelänge (mm)	3170
Zul. Gesamtgewicht (t)	3,5
Preis (netto)	29.320,00 €

Modell	Master
Motor	2.3 dCi 150
Hubraum (ccm)	2299
Leistung (kW/PS)	110/150
Höchstgeschwindigkeit (Km/h)	138
Verbr. kombi. (l/100 km)	7,7
Schaltung	6-Gang-Schaltgetriebe
Antrieb	Front
Radstand (mm)	3682
Wendekreis (m)	13,6
Nutzlast (kg)	1590
Ladefläche (m2)	6,6
Ladebreite (mm)	2060
Ladelänge (mm)	3190
Zul. Gesamtgewicht (t)	3,5
Preis (netto)	30.119,00 €





 $Ausstattungs variante\ \textit{Kipper}\ (\textit{Fotos: Renault Deutschland AG})$

April/Mai 2014 PUBLIC MANAGER



VW Hersteller

Modell Crafter

Motor 2,0 TDI

Hubraum (ccm) 1968

Leistung (kW/PS) 100/136

Höchstgeschwindigkeit (Km/h) 142

Verbr. kombi. (l/100 km) 8,5

Schaltung 6-Gang-Schaltgetriebe

Antrieb Front

Radstand (mm) 3665

Wendekreis (m) 13,5

Nutzlast (kg) 1589

Ladefläche (m2) 6,9

Ladebreite (mm) 2030

Ladelänge (mm) 3400

Zul. Gesamtgewicht (t) 3,5

Preis (netto) 32.939,00 €



ABO-BESTELLSCHEIN



BESCHAFFUNGSDIENST GALABAU

zum regelmäßigen Bezug (9 Ausgaben jährlich). Der jährliche Bezugspreis beträgt 30,-- EUR inkl. Porto und Versandspesen plus der gesetzlichen Mehrwert-MIT KENNWORTsteuer. Die Nutzung des Kenn-SYSTEM wortsystems ist inbegriffen.

Ich/Wir bestelle/n ab sofort:

Abonnement "BD Galabau" (8 Ausgaben)
 Preis: EUR 30, + MwSt.

AUFTRAG	per E-Mail: info@soll.de
	per FAX: 040/606882-88

Anschrift:

Datum/Unterschrift:

Vielseitig und besonders sparsam:

Transporter und Multivan BlueMotion



Foto: Volkswagen Nutzfahrzeuge)

Transporter und Multivan sind nicht nur die erfolgreichsten in ihrem Segment, sondern sind auch die aktuell Sparsamsten auf dem Markt. Der überarbeitete Multivan BlueMotion konsumiert nur 6,0 Liter, der neue Transporter BlueMotion verbraucht lediglich 5,8 Liter pro 100 Kilometer. Keine andere Baureihe in dieser Fahrzeugklasse bietet einen derart niedrigen Verbrauch und eine entsprechende Vielseitigkeit.

Die konsequente Nutzung der BlueMotion-Technologies macht auch die erfolgreiche T-Baureihe zu besonders sparsamen Fahrzeugen mit hohem Nutz- oder Freizeitwert. Die Kombination aus Start-Stopp-System, Rekuperation, besonders rollwiderstandsarmen Reifen, geändertem Motormanagement und Getriebe sowie aerodynamischen Maßnahmen sorgt für eine deutliche Verbrauchsreduzierung und damit für niedrigere Unterhaltskosten sowie für eine Vergrößerung der Reichweite. Dies sind gerade für den Transporter und den Multivan wichtige Kriterien – für den gewerblichen wie auch für den privaten Nutzer.

Beide eigenständigen BlueMotion-Modelle verfügen über einen 2.0-Liter-TDI-Motor, der 84 kW /114 PS leistet. Dieses Triebwerk ermöglicht dank eines maximalen Drehmoments von 250 Newtonmetern, das im Drehzahlbereich von 1.500 – 2.750 U/min zur Verfügung steht, auch bei voller Beladung gute Fahrleistungen (Höchstgeschwindigkeit 164 km/h).

Der Kraftstoffkonsum des Transporter Blue-Motion liegt dennoch bei nur 5,8 Liter Diesel pro 100 Kilometer, entsprechend einem CO2Ausstoß von 153 g/km. Das eigenständige BlueMotion-Modell unterbietet damit seine leistungsschwächeren konventionellen Varianten mit 62 bzw. 75 kW um bis zu 1,4 Liter pro 100 Kilometer – ein entscheidender Vorteil bei den Unterhaltskosten.

Ähnlich sind die Verbrauchswerte beim fünfsitzigen Multivan BlueMotion: der kombinierte Verbrauch liegt mit 6,0 Litern und einem CO2-Ausstoß von 159 g/km auf einem für einen Van mit dem entsprechend großen Raumangebot und Reisekomfort sehr niedrigem Niveau (1,3 Liter unter 62 und 75 kW-Version). Der Preis für den Transporter BlueMotion beträgt 26.560 Euro (ohne MwSt.), der entsprechende Multivan BlueMotion steht mit 37.199,40 Euro (inkl. MwSt) in der Preisliste.

Weitere Informationen erhalten Sie über die folgenden Kennwörter...

KENNWORT: MULTIVAN UND KENNWORT: TRANSPORTER

RETTmobil 2014: Forum von weltweiter Bedeutung

14. Internationale Leitmesse für Rettung und Mobilität vom 14. bis 16. Mai in Fulda

Die Messe Galerie Fulda, ein attraktiver Standort in der Mitte der Bundesrepublik, wird wieder für drei Tage erste Adresse und unentbehrliche Plattform für alle haupt- und ehrenamtlichen Helfer und Retter aus Rettungsorganisationen und Feuerwehren, für ihre Fach- und Führungskräfte, für Anwender und Entscheidungsträger aus Ministerien, Kommunen und Verbänden.

Auf einer Gesamtfläche von 70 000 Quadratmeter gibt es erstmals 20 Ausstellungshallen, ein großes Freigelände und einen perfektionierter Offroad-Bereich. Hier sind vertreten die Hersteller von Kranken- und Rettungsfahrzeugen, Aussteller aus den Bereichen Fahrzeugausrüstungen, Notfallmedizin, Bekleidung und Funktechnik, Verlage, Fachverbände, Hilfsorganisationen und viele mit der Gesamtthematik befassten Branchen. Über 480 Aussteller aus 19 Nationen, so viel wie nie zuvor, präsentieren sich beim wichtigsten Forum für Innovation, Sicherheit, Qualität, Kompetenz und Weiterbildung.

Außerdem werden über 25 000 Fachbesucher erwartet - auch das wäre eine Bestmarke. Die beeindruckende Entwicklung, der ausgezeichnete Ruf und enorme Erfolg der RETTmobil in nur einem Dutzend Jahren von einer nationalen Fachausstellung zur internationalen Topmesse basiert auf den drei Fundamenten: Fachmesse, Fortbildung und Mobilität.

Die 14. RETTmobil präsentiert Produkte, Innovationen und Dienstleistungen: Erzeugnisse namhafter Hersteller von Kranken- und Rettungsfahrzeugen sowie von renommierten Ausstellern aus den Bereichen: Fahrzeugausrüstungen, Notfallmedizin, Bekleidung, Funktechnik, Verlage, Fachverbände, Hilfsorganisationen, Feuerwehr und Bundeswehr sowie Produkte von vielen mit der Gesamtthematik befassten Branchen.

Eine wichtige Ergänzung des umfangreichen Informationsangebots der RETTmobil ist die Fortbildung mit namhaften Referenten. "Aus der Praxis - für die Praxis" lautet das Motto der medizinisch-rettungsdienstlichen Veranstaltungen und Workshops zu wichtigen Fachbereichen. Bei den zahlreichen Termi-

FORTSETZUNG AUF SEITE 30 →



GALABAUGEWINNSPIEL

Gewinnen Sie praktische Artikel für den Garten

bei unserem Gewinnspiel!

Machen Sie mit bei unserem Foto-Wettbewerb vom 17.03, bis 17.04.2014

(www.soll-galabau.de) und senden Sie uns unter "Gewinnspiel" ein Foto (Max. 5 MB) mit dem

Alle Bilder werden online veröffentlicht, und unter unseren Besuchern eine Woche lang zur

Besuchen Sie uns unter www.soll-galabau.de

PUBLIC MANAGER April/Mai 2014 Seite 29

GALABAU-Zeitschrift

nen werden Rettungstechnik und Notfallmedizin in ihren verschiedenen Facetten dargestellt. Inzwischen liegt das gesamte Kongressprogramm online vor, die Anmeldungen zur Teilnahme sind ab sofort über die Homepage www.rettmobil.org möglich. Die Bedeutung der RETTmobil wird erneut dadurch bestätigt, dass die Arbeitsgemeinschaften der Feuerwehren im Rettungsdienst (AG FreDI) das Messeforum in Halle 7 gestaltet und das Rahmenprogramm präsentiert. Zentrale Themen des Messeforums sind "Simulation in der Patientenversorgung" und "Rettungsdienstfahrzeuge und deren Ausrüstung".

Bei einer Podiumsdiskussion am Eröffnungstag, dem 14. Mai, um 11:15 Uhr geht es um "Das Notfallsanitätergesetz in der Umsetzung – Garant für eine einheitliche Ausbildung". Moderator ist Dr. Klaus Friedrich, stellvertretender Bundesfeuerwehrarzt (Deutscher Feuerwehrverband).

Zum hochkarätigen Rahmenprogramm an zwei Standorten gehören medizinischrettungsdienstliche Fortbildungsveranstaltungen, Seminare und Workshops. Professor Dr. Peter Sefrin, der wissenschaftliche Leiter dieses Bereichs, konnte wieder namhafte Referenten gewinnen, die "Aus der Praxis - für die Praxis" informieren. Die internationale Attraktivität der RETTmobil

wird ganz wesentlich vom Thema Mobilität bestimmt; erfahrbar und erlernbar bei Vorführungen und Übungen. Dazu bietet das Freigelände mit Off-Road-Park und integrierter Teststrecke erstklassige Voraussetzungen. Hier können alle Interessenten Mobilität mit aktuellster Fahrzeug- und Rettungstechnik hautnah und eindrucksvoll erleben. Die Bundeswehr stellt eine Vielzahl neuer Sanitätsfahrzeuge auf ihrem Ausstellungsstand und dem Off-Road-Parcours vor.

Die 14. RETTmobil ist an den drei Messetagen von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Über 3000 kostenlose Besucherparkplätze stehen zur Verfügung. Seit Jahren unverändert ist der moderate Eintrittspreis von zehn Euro. Umsonst gibt es den Ausstellungskatalog. Allen, die mit dem Zug nach Fulda kommen, wird ein halbstündlicher, kostenloser Bustransfer vom Bahnhof zum Messegelände auf der Fulda Galerie und zurück angeboten.

14 Jahre RETTmobil sind auch für den ideellen Träger der Leitmesse, die Interessengemeinschaft der Hersteller von Kranken- und Rettungsfahrzeugen e.V. (IKR), ein herausragenden Ereignis. Zu den Mitgliedern der IKR zählen renommierte Aufbauproduzenten aus Europa, deutsche Automobilhersteller wie Daimler und VW, Zulieferer und Förderer der Branche.

WWW.RETTMOBIL.ORG

Nr. 3 - AUGUST/SEPTEMBER 2014:

Themenvorschau:

- Stadtbeleuchtung
- Reinigung von Straßen, Wegen und Plätzen
- Arbeitsschutz und Sicherheit
- Öffentlicher Fuhrpark
- Gemeinschaftsverpflegung
- Mobile Raumsystem
- Wasser/Abwasser
- Barrierefreiheit/Internet



Anzeigenschlusstermin:
Druckunterlagenschlusstermin:
Erscheinungstermin:

15.08.2014 19.08.2014 28.08.2014

ROLF SOLL VERLAG GMBH

green public

Fachmagazin | Online-Dienste

Kahden 17 b 22393 Hamburg

Telefon: +49 (0)40/606 88 2-0 Telefax: +49 (0)40/606 88 2-88

E-Mail: info@soll.de Internet: www.soll.de

Geschäftsführer:
Claudia-Regine Soll
Ursula-Maria Soll
Handelsregister Hamburg B 35 255



Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW)



Anhand von Leseranfragen können Sie mit unserem Kennwortsystem zusätzlich die Resonanz auf Ihr/e Produkt/e bzw. Dienstleistung/en ermitteln.



Der CO₂-neutrale Versand mit der Deutschen Post

Herausgeber: Rolf Soll

Redaktion/Anzeigen: Claudia Soll Online-Beratung: Karsten Soll Bildredaktion: Ursula-Maria Soll

Druckerei-Anschrift:

PRINTEC OFFSET Ochshäuser Str. 45 34123 Kassel

Telefon: 0561/57015-0
Telefax: 0561/57015-555
E-Mail: sjm@printec-offset.de
Internet: www.printec-offset.de

PUBLIC MANAGER - Fachmagazin für das Beschaffungsmanagement im öffentlichen Bereich erscheint 4x jährlich - der Preis beträgt für ein Jahresabonnement: 20,--€ Einzelpreis: 6,--€

(Inkl. Portokosten und Nutzung des Kennwortsystems)

ANTWORTSCHEIN Bitte per Post oder per Fax an uns einsenden. Ihre Anfragen werden von uns kostenlos und ohne Verpflichtung weitergeleitet.	BITTE ANSCHRIFT EINTRAGEN
Telefax: 040/606882-88	
Rolf Soll Verlag GmbH PUBLIC MANAGER Kahden 17 b 22393 Hamburg	
	Zuständig ist:
	Telefon:
PUBLIC MANAGER - Apr Weitere Informationen sind kostenlos erhältlich Anfragen, die nach dem 31. August 2014 eingel	von (bitte ankreuzen):
ba 🔲 вокімовіL	mc MICHAELIS
bb 🔲 BSO-BÜROMÖBEL	md ☐ MICHAELIS PROFI HANDGERÄT
ca 🔲 CANTER	me MOVANO
cb 🗖 Crafter	mf ☐ MSG-IT-LÖSUNGEN
da 🗖 DAILY	mg 🔲 MULTIVAN
db 🗖 DUCATO	na 🔲 NILFISK-EGHOLM
ea 🔲 ETESIA AUFSITZMÄHER	nb □ NV400
fa 🔲 FRÜHLINGSFOREN 2014	sa 🔲 SPRINTER
ga 🔲 GFS-NOTAUSGÄNGE	ta 🗖 TRANSIT
gb 🔲 GFS-TÜRWÄCHTER	tb 🗆 TRANSPORTER
ma 🔲 MASTER	tc 🗖 TRIUMPH-ADLER
mb 🔲 MESSE GALABAU	wa 🔲 WEBSEITEN
NACHRICHTEN: ADRESSÄND	ERUNGEN: NEUE ADRESSEN:

REZEPTBUCH

Neuerscheinung



So kocht und isst der Gartenbau

Ein Streifzug durch die Geschichte und Gegenwart des deutschen Gartenbaus" - garniert mit Rezepten!

ISBN 978-3-00-036603-1
Bezugspreis: 16,50 €
(inkl. Mehrwertsteuer)
+ Versandkosten 2,50 €
Bestellung über Amazon/
Buchhandlungen oder direkt
beim Verlag.

So kocht und isst der Gartenbau



Bezugspreis: 16,50 € inkl. MwSt. plus Versand

per Fax: 040/606882-88



BESTELLSCHEIN

Exemplar(e) Rezeptbuch ",So kocht und isst der Gartenbau"

Firma/Name
Zusatz
Straße
PLZ/Ort
Tel./E-Mail

ROLF SOLL VERLAG GMBH

Kahden 17 b 22393 Hamburg

Tel.: +49 (0)40/606882-0 Fax: +49 (0)40/606882-88

E-Mail: info@soll.de

Datum/Unterschrift